



**Roma Gloriosa, oder Das Glorwürdige Rom In seinen
Zweyhundert Drey vnd Viertzig Bäpsten. Daß ist/
Römische Bäpst/ angefangen von S. Peter Biß auff den
heutiges Tags glorwürdig regierenden vnseren ...**

Ott, Christoph

Ynsprugg, 1676

Baepste deß sibendten Welt Gangs. Von 600. biß auff 700. Jahr.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72277)

Römische Päpste
DES
Sibenden Welt-Bangs /
ODER
Hundert Jährigen Zeit /
Von 600. bis auff 700. Jahr.

Sabinianum / Bonifacium III. vnd Bonifacium IV. gezogen wird / wollen wir weitläufftig gnug in folgenden Anmerkungen / examinieren vnd vntersuchen / vnd disen schabigen Fuchß-Beltz vnd Fuchsen seiner Würdigkeit nach außklopfen.



Hochbedenckliche Anmerkungen /

Da tragt man daher den Antichrist. Segnet euch vor ihm.

Vber disen Sibenden Welt-Gang / von dem / also lächerlich genänten Römischen Antichrist / der in disen hundert Jahren / gleich / oder doch gar bald nach dem Heiligen Gregorio Magno / weiß nit woher / gwiß auß Btopia / oder Nirgent-Land / soll zu Rom ankommen sein / vnd sein Sig daselbst biß auff dise Stundt genommen haben.

N. 141.

Erste Anmerckung /

Warumb die Uncatholische alle so gern auß dem Römischen Papst ein Antichrist schneideten?

Warumb erst nach dz Zeiten Gregorij des Großen?

So seind wir dann kommen zu den jenigen Zeiten / in welchen / wie ich oben scherzweiß / als in einer recht lächerlichen / vnd so übel außgedichten Sach vermeldet hab : (Nun soll man auffsehen / vnd darbey sich wol fürsehen vnd gesegen / da bringe man an langen Stangen den leibhafften Antichrist daher getragen.) Dann vor disen Zeiten war auch die Impudenz , oder Vnschambarkeit selbst nit so vnderständig (verstehe bey den meisten des Gegentheils) daß sie den Römischen Papsten / als den H. Sylvestris / Leonibus / Gregorij den grossen ic. dise Schmach hätte dörfen nachsagen / daß sie Antichristen gewesen wären. Haben also die Feind des Apostolischen Stuels gleichsam mit Schmerken gewartet / biß nur der Heilige / vnd auff alle weiß grosse Gregorius in diser langen Schlaif vnd gleichsam Procession der Römischen Papsten fürüber wäre gangen / als an den sich / wie gesagt / die Vnschambarkeit selbst nit dörfte wagen : Nun ist er füriber / vnd hat den vorigen Welt-Gang beschlossen / vnd den



Vorrede über disen 7. Welt-Gang.

In keinem Welt-Gang oder Hundert Jährigen = Zeit
seind mehr der regierenden Römischen Päpsten zu finden / als
eben in diesem Sibenden / nemlich 20. weil etliche ein gar
kurze Regierung gehabt haben / darbey aber / einen einigen/
N. 130. vnd zwar den ersten / außgenommen / seind die überige solliche Tugend-
me Männer gewesen / daß sich derselbigen die Römische Catholische
Kirch im wenigsten nit zu schämen / wol aber hoch zu erheben vnd zu rüh-
men. Der Erste / der Zahl / aber nit der Tugend nach / war

67. **S**abinianus / ein Italiäner / auß Tosca-
na gebürtig / der nach dem Todt des H. Gre-
gorij / in dem Jahr Christi 605. sonderlich da-
rumb zu dem Römischen Papst ist erwöhlet
worden / weil er mit Kayserlichen vnd andern
hohen Stands-Personen wol wüßte vmbzugehn / man also
verhoffete / der Griechische Kayser würde sein Wahl (dann
darumb müßte er begrüßet werden zu selbigen Zeiten) des-
wegen genemmen haben / vnd kein Irrung darein machen.
Das war aber gefähl. Was in dem höchsten Haupt der
Christenheit zu forderist soll in seiner Wahl bedacht werden /
ist die nit gemeine Tugend vnd Gottseeligkeit / die bey Sa-
biniano nit zu finden war. Dann erstlich wird er beschuldi-
get der Unbarmhertzigkeit vnd des Geizes / den der H. Pau-
lus von einem Bischoff weit entfehrt will haben 1. Tim. 3.
der hat ver ursacht bey Sabiniano / daß er in grosser Hun-
gers-Noth zu Rom die Traitkästen zwar eröffnet / aber vmb
Gelt / welches seine Heilige Vorsahren / vnd sonderlich der
Heilige Gregorius / in der gleichen Fällen nit gethan haben.
Zum andern des Mißgunsts gegen seinem Heiligen Vor-
sahren Gregorio / den er ein Schwender solle gescholten ha-
ben / wie auch ein Ehrgeizigen Mann / der den gemeinen Kir-
chen-Seckel / vnd die Getrait-Kästen ihme selbst einem gros-
sen Namen zu machen ersaigeret vnd erschöpffet hette / dar-
durch der gute Sabinianus sein vnblöbliche Gesparsamkeit
wolte bedecken vnd beschönigen. So

Erwöhlet im
Jahr. 605.

Untugen-
den Sabiniano.

Entun-
schri Grego-
rium seinen
Vorsahren.

So soll er auch die Bücher vnd Schrifften des H. Gregorij / als wann sie nit rechte Lehr führeten / scalliert vnd vernichtiget haben / also zwar das er gar gesinnet sey gewesen dieselbige zu vntertrucken / wie Sabellicus der Geschichtschreiber redt (abolere) oder wol gar verbrennen zulassen / wie Onuphrius Panvinius geschriben / davon doch Baronius kein Meldung thut / daß einem schier dise letztere Aussag von Sabiniano etwas verdächtigs möchte fürkommen. Diser seiner Untugendten halben war er sehr vnwerth / vnd ohne Ehr bey dem Römischen Volck vnd Cleri sey / darumben er auch nach seinem Todt nit in der Statt Rom neben andern Römischen Päpsten / sonder auffer Rom bey Ponte Milvio in S. Peters Kirchen zu seiner Straff ist begraben worden. Hat auch ihme eben darumb villeicht Gott das Leben vnd sein Regierung abgekürzet. Dann er länger nit / als fünff Monat Regiert hat / vnd doch eben diese kurze Zeit nit nichts der Catholischen Kirchen zu gutem / (damit wir / was lobwirdigs an ihme war / auch nit verschweigen) gewircket / als der im überigen ein Eufferer des Catholischen Glaubens war / vnd mit sonderbarer Geschicklichkeit / Klugheit vnd Wolredenheit bester massen versehen / darumb er auch von dem H. Gregorio selbst nit wenig / auch so gar in den fürnehmsten Gsandschafften zu Kayser Mauritio / vnd sonst / vorher ist gebraucht worden.

Verliert den Günst des Volcks.

Nimt ein vnzzeitigen Todt.

Seine auch löbliche Thaten.

Hat den Catholischen Glauben eyferig aller Orten verfochten / mit den Longobarden ein erfreulichen Friden gemacht / 27. Bischöff für vnterschiedliche Bistumben in so kurzer Zeit verordnet / vnd das schöne löbliche Kirchen-Gsag gemacht / so noch heutigs Tags in Brauch ist / daß nemblich ein ewiges Liecht vor dem hochwürdigen Sacrament des Altars / wo es in den Kirchen auffgehalten wurde / solte brennen vnd stets erhalten werden ; hat auch verordnet / daß zu den Priesterlichen Tageszeiten vnd andern Gottsdiensten das Catholische Volck durch den Gloggen-Klang solte allezeit beruffen werden. Hatte also neben seinen Vntugentten nit nichts auch von lobwürdigen Zierden eines Vorstehers / von dem ich villeicht jenes Ausonianische Distichū gebrauchen möchte / so diser Poet von dem Römischen Kayser Galba gesungen hat.

Glaubens Eifer.

Fridens Stiftung.

Verordnet ein ewiges Liecht vor dem hochwürdigsten zu brennen.

Spem frustate senex, privatus Sceptra mereri
 Vifus es, Imperio proditus inferior.

Stirbt / vnd vermuthlich bußfertig / in eben dem Jahr /
 darinn er erwöhlt ist worden / nemblich in disem 605. 11.
 Martij. Hat regiert 5. Monat.

Erwöhlt im
 Jahr 606.

Ehrgeiz
 der Patri-
 archen zu
 Constanti-
 nopel alles
 Unheyls in
 Griechen-
 Land vnd
 ganz Orient
 bittere
 Brunquel-
 ten.

Wirdt ein
 Zeitlang
 verstopft
 durch Papp
 Bonifaciu/
 vnd den
 Kayser
 Phocas.

68. Bonifacius III. ein Römer / auff den allezeit
 der H. Gregorius sonders vil gehalten hat / vnd in den hoch-
 wichtigsten Geschäften gern gebraucht; wie er dann nach
 Cabiniano vnd Anatolio Päpstlicher Botschaffter nach
 Constantinopel von ihme / zu dem Kayser Phocas geschickt ist
 worden / bey dem er auch so vil / so wol in seiner Botschafft /
 als hernach in seinem Bapstumb / außgewircket hat / daß er
 Phocas dem Constantinopolitanischen Patriarchen Cyriaco /
 vnd seinen Nachkömmlingen auff ewig abgesprochen hat /
 den Tittel Oecumenicus Patriarcha, daß ist / der [allge-
 mein Patriarch /] welchen Tittel sie ihnen wider alles Recht /
 auß stinckender Hoffart / vorher geschöpft haben; vnd die
 Sach so weit gebracht / daß er ihnen auch von den Griechi-
 schen Kaysern selbst ist gegeben / vnd aber allezeit von der
 Römischen Kirchen / vnd benantlich von dem H. Gregorio
 widersprochen worden; auch der Kayser Mauritius von
 hochgemeldtem H. Gregorio ernstlich ersucht / daß er dise
 ärgernus der Kirchen abstellen / vnd dem Constantinopoli-
 tanischen Patriarchen solchen vngewirklichen Tittel zuführen
 nit gestatten wolte. Aber vmbsonst bey Mauritio / der in
 dem fall sich verstockt erzaygt hatte / als der sonst zu seinen let-
 sten Zeiten dem H. Gregorio / doch ohne Ursach / ist abhold
 worden / so aber Mauritius hernach wol hat büßen müssen.

Was also bey disem sonst besseren Kayser Mauritio nit
 hat mögen zuwegen gebracht werden / das hat der / obwol im
 übrigen schlimmere Kayser Phocas / eingewilliget / daß nem-
 lich diser Tittel Oecumenicus / oder [allgemein] von dem
 Römischen Bapst allein forthin möchte geführt werden / als
 dem er einzig vnd allein gebüre; darinn er Phocas / obwolen
 in vil andern Stücken ein sübler Regent / ein löbliches vnd
 schuldiges Werck gethan / welches Mauritio noch besser / als
 ihme wäre angestanden. Hat auch Bonifacius der Bapst
 ein ewigen Ruhm vnd Danck bey den Recht-Glaubigen dar-
 rumb

rumb verdient / daß er auff solche Weiß diser so langwirigen vnd ärgerlichen controvers oder Strittigkeit ein End gemacht hat / ob wol er deswegen für den ersten Römischen Antichrist von den Protestierenden / aber gang lächerlich / außgeruffen wird / wie mit mehrerm vnden / in den Anmerkungen / soll abgehandlet werden.

In welchem Werck Phocas zuober ist / obwol in vil andern zuschelten.

Nach diesem stirbt Bonifacius nit ohne Ruhm sonderbarer Gottseeligkeit / darumb ihme auch etliche hochgelehrte Geschicht-Schreiber den Namen eines heiligen Papsis haben zugeschriben / vnd benantlich der hochgelehrte Bischoff Genebrardus in Chronographia ad annum 607. Bonifacius aber nach einer sehr kurzen Regierung starbe in dem 606. Jahr 12. Novemb. Hat regiert nit gar 9. Monat.

Diser bapst wirdt von den protestierenden für den ersten Antichriste lächerlich außgeruffen.

N. 131.

69. S. Bonifacius IV. ein Italiäner / von Ba-leria Marsorum gebürtig / ein heilige Zucht des H. Grego-rij / vnd nit allein in dem Sig / sonder auch in der Fromb-keit vnd Seelen-Eyffer sein würdiger Nachkömbling / wie er dann allen Fleiß vnd Obsorg fürgewendet hat / daß der Ca-tholische Glaub bey den Engelländern / wie bey Gregorio loblich angefangen worden / allezeit mehr vnd mehr außge-breitet wurde / also der andere nach Gregorio Apostel der Engelländer worden ist.

Erwöhlt im Jahr 607.

Ein heilige Zucht des H. Grego-rij.

Sein Stul- vnd Zugen- Erb.

Dises seines Apostolischen Eyffers geben gnugsame Zeugnuß seine bis in Engelland abgeloffene zwey Schreiben / eines an den Engelländischen König Edelbert / das andere an den Erzbischoffen Laurentium ; so voll des Geistes vnd Seelen-Eyffers / davon der H. Bedal. 2. Hist. Angl. c. 4. außtrucklich meldung thut. So hat auch / als ein herrliches Werck diser H. Bonifacius hinderlassen / die Zerstörung des abscheulichen Gögendiensts in dem fürnehmsten Römischen noch überblibenen Gözen-Tempel / auff Griechisch Pánthe-on, auff Teutsch genant [zu allen Göttern /] welchen Gö-gentempel er mit Mühe von dem Kayser Phocas erlanget hat / damit zu schaffen / was er wolte. Den hat er aber nit zerstört / wie er kunte / sonder wie in hundert andern Orten der Chri-stenheit vorher / vnd hernach beschehn / auff Christliche Weiß / nach Gott / zu Ehren vnd Gedächtnus der Mutter Gottes / vnd aller H. Martyrer gewenhet / vnd den wahren

Ein Apostel der Engelländer.

Erlange von Kayser Phocas den alten Römischen Gözentem-pel Panthe-on.

Wenket ihn
zu der Ehr
der Mutter
Gottes/vnd
aller heil-
gen Mar-
tyrer.

Gottes-Dienst an statt des vorgangenen Göden-Diensts dar-
rinn herrlich halten lassen / so also loblich ist fort getriben
worden bis zu dem Römischen Papsi Gregorio IV. der in et-
was den Tittel diser Kirchen veränderet / vnd sie nit zu allen
Martyrer / sonder zu allen Heiligen hat nennen lassen / vnd
das Fest aller Heiligen auff den 1. Novemb. forthin feyerlich
halten / so noch bis auff den heutigen Tag also gang loblich
fortgesetzt wird.

Wegen
dieses heili-
gen Wercks
wird er für
den Anti-
christen von
unbesonne-
nen Gegens-
theil aufge-
blasen.

Dardurch hat aber der gute Heilige Bonifacius bey den
Feinden der Heiligen / ein so bösen Danck verdient / daß die
Lutherische / auch diser Ursach wegen / daß ist wegen eines so
Heiligen Wercks / den lebendigen Antichristen auß Bonifa-
cio machen / nemblich auß Hunger vnd Mangel anderer er-
höblichen Argumenten vnd beweisthumben : darvon hie vn-
den ein mehrers. Singegen wir Catholische alle von 1000.
Jahren her nit allein des wegen / sonder auch anderer seiner
hohen Tugenden halben sein Fest / als eines H. Papsis /
durch die ganze Welt begehen / den 25. May / daran er in
dem Jahr 614. seeliglich verschiden. Hat registert 6. Jahr.

Erwählt im
Jahr 614.

Job dieses
Heiligen
Papsis /
der mit
Wunder-
werden
noch im Le-
ben geleuch-
tet hat/auf
der Feder
der Lutheri-
schen selber.

70. C. DEUS dedit, ein Römer / zu Teutsch der
[Heilig Gott hats geben.] Dan dergleichen andächtige Na-
men hat man in der ersten Christenheit gern gebraucht / die
Andacht gegen Gott dardurch zuerwecken. Dergleichen
auch war eines andern Heiligen Bischoffs / der gehaissen hat:
Quod vult DEUS. [was Gott will. ꝛ.] diser dann vnser
Gott hats geben war so grosser Verdienst bey Gott / daß er/
in dem er eins mals / in besuchung der Krancken / in der Statt
Rom / mit sonderbarer Lieb vnd Demuth einen Aufsäzigen
Menschen vmbfangen vnd geküßt / ihne mit diesem Kuß also
bald von seinen Aufsaz gereinigt hat / wie die Magdebur-
gische Centuri-Schreiber selbst auß Platina verzeichnet / vnd
nit verneinet haben.

Vnd doch müste er ihnen der dritte Römische Antichrist
seyn. Wer reymen kan / der reymt / wie dieses doch mög
seyn. Aber was thuet nit der Hunger / wann er hat über-
hand genommen ? diser Heilige / vnd einer auß den Heilig-
sten Papsen / wie ihne auch Baronius nennt / ad annum
615. n. 2. starbe seeliglich in dem Jahr 615. den 8. Nov.
an

an welchem Tag sein Gedächtnuß von der gangen rechtgläubigen Christenheit begangen wird. Hat regiert 2. Jahr.

71. Bonifacius V. ein Italianer / von Neapel gebürtig. Disem Bonifacio wird gleiches Lob mit dem H. Moyses / dem Haupt der Jüdischen Kirchen gegeben / daß er nemblich seye gewesen / mitissimus super omnes homines, & misericors. Daß nemblich [an der Sanfftmuth/ vnd Barmhertzigkeit er über alle Menschen seye gewest/] vnd für einen sollichen gehalten worden. Also schreibt von ihme Anastas. Biblioth in Pontif. War darben auch eines sonders grossen / vnd Apostolischen Seelen=Enffers; wie scheinnet auß 3. seiner Send=Schreiben / die er voll der Heiligen Ermahnungen / den Königlich Personen / vnd Eheleuten in Engelland / als dem Northumber / noch heidnischen König Edwin / vnd der Königin Edelburg / die Catholisch war / vnd dem Engelländischen Rossensischen Bischoffen Justo überschriben hat / so noch vorhanden. Darauff desselbigens Königs vnd Königreichs bekerung erfolget ist. Hat ihne auch sein angeborne Miltigkeit dahin vermögt / daß er die Aghla / oder Zuflucht=Ort / die Freyung genennt / in geistlichen Orten hat angestellt; deren Päpstlichen Gnad / daß sich die Uncatholische auch gar oft gern / sonderlich Faliten / vnd Todtschläger bedienen / ist wol ein Wunder / wann dise Sach von dem Antichrist / den sie dermassen hassen / soll gestiftet seyn worden. Nach solvil herrlichen Wercken vnd Verdiensten / starb vnser Christlicher Römischer Moyses / in dem Jahr 625. den 25. October. Hat regiert 8. Jahr.

Erwöhlt im Jahr 617.

Seiner Sanfftmuth nach der andern Moyses.

Auch ein Apostel Engellands.

72. Honorius I. ein Italianer / auß Campania gebürtig. Zu dises Gottseeligen Papssts höchsten Lob wird gemugsamb sein / wann ich nur daher setze / was von ihme der H. Beda / der eben auch in disem Welt=Gang gelebt / geschrieben hinterlassen hat / 1. 2. Hist. Angl. c. 17. vnd widerumb in dem Lebendes H. Bertolfs. Erat Honorius (schreiber) Venerabilis Praesul, sagax animo, vicens consilio, doctrinâ clarus, dulcedine & humilitate pollens. Daß ist [Honorius war ein vast Ehrwürdiger Vorsteher /

B b 3

hoch

N. 132.

Erwöhlt im Jahr 625.

Lob Honorij auß dem Heil. Beda.

hoch an Verstand / firtrefflich in seinen Rathschlägen / herrlich an Geschicklichkeit / vnd noch darzu voll der Demuth vnd lieblichen Freundlichkeit.]

Die lutherische machen auß dem Antichristen ein Keger.

Hathie diser hochgelehrte vnd heilige Mann nit alle Tugenden eines grossen Vorstehers erzelt? in dem Leben aber des H. Bertolfi hausst er ihne ein H. Papsst. Vnd doch muß diser H. Mann / vnserem Gegentheil nit allein ein Antichrist / sonder auch ein Monothelit / daß ist / ein Keger sein.

Wie lächerlich daß sey.

Wie seltsam ist aber dises? will nit schärpfer reden. Soll dann der Antichrist auch ein Keger sein / der etlich Ding deß Christenthumbß glaube vnd verthedige / andere aber nit glaube / wie die Keger thuen? wird der Antichrist nit das ganze Christenthumb zernichten / vnd überein hauffen wollen stossen? also kein Keger / sonder ein Antichrist / vnd völliger Gottes-Verlaugner seyn? Siehe / lieber Leser / wie diß alles so übel gedichtet vnd gestimbet seye. Daß aber Honorius im wenigsten nichts mit der Monotheliter Irthumb behafft seye gewesen / sihe die allerschönste vnd sehr gelehrte Apologi Cardinals Bellarmini l. 4. de Rom. Pont. c. 11. Sein / als eines recht Catholischen Papssts / tödtlicher Hindrit hat sich begeben in dem Jahr 638. den 12. October. Hat löblich regiert 12. Jahr.

Honorius war kein Monothelit

N. 133.

Erwöhlt im Jahr 639.

Armseeliges Stand der Kirchen Gottes.

In Asia vnd Africa.

Abgefallene Patriarche vnd Kayser.

73. Severinus ein Römer. Dises für sein andertraute Herd / wachtbahren Hirtens / wie auch etlich seiner Nachkombern lobwürdige Thaten / können nit wol an Tag gegeben werden / wañ wir nit zuvor den ellendigsten Standt der Orientalischen vnd Africanischen Kirchen auff das kürziste anzeigen. So war dann zu Zeiten dises Papssts ganz Orient / vnd auch zum Theil Africa / mit allerhand Kegeren der zeit also überfület / daß auch die Patriarchen selbst der fürnehmsten Kirchen / sambt etlichen von ihnen bößlich verführten Griechischen Kaysern / mit solchen Suchten behafft waren.

Sergius / vnd nach ihme Pyrrhus / vnd nach disem Pyrrho / Paulus / Patriarchen zu Constantinopel / waren Monotheliten; Anastasius Patriarch zu Antiochia war ein Jacobit / also genent / von einem Jacobo Syro / der vnterschied-

schidliche alte Kezeren zusammen geschwaist hatte / vnd nach ihm der Gottlose Patriarch Macarius / auch ein Monothelit. In dem Alexandrinischen Patriarchat / Cyrus ein Monothelit / vnd nach ihm Petrus nicht vmb ein Haar besser. Also daß neben dem Römischen Patriarchat der Hierosolymitanische allein / was die Vorsteher anlangt / rein vnd vnderfälscht bliben. Auß den Griechischen Kaisern ware Heraclius anfänglich der beste Fürst / hernach aber / bis in sein vnseeliges End / ein Monothelit. Desgleichen auch Constans sein Enckel vnd Nachkommer in dem Reich / auch ein Monothelit.

Seind dise nit lauter Porten der Höllen ? alle stürmeten eines Stürmens an der Römischen Kirchen / ob sie dieselbe / vnd ihr Glaubens = Beständigkeit zu dem Fall / vnd auff ihr Seiten ziehen vnd zwingen möchten. Zu dem Zihl vnd End / ließe Heraclius der Kayser ein Kezerische Glaubens = Bekantnis verfassen vnd außgeben / genant Ecthesis, daß ist / Expositio, oder Erklärung des Glaubens / die wurde dem damahligen Römischen Bapsten Severino zugeschickt / dieselbe zu übersehen / gutzuhaißen / vnd zu vnterschreiben / vnd das darumb / weil alle dise vnseelige Leuth wol vorsahen / so lang die Römische Kirch ihnen wurde entgegen stehen / vnd ihre Meinungen verwerffen / vnd verdamben / so lang wurden bey dem Christen = Volck alle ihre Anschlag lähr schlagen vnd zu Grund gehen / wie es auch hernach geschehen. In solchem grossen Ansehen war damahlendie Römische Kirch.

Lauter Porten der Höllen.

Heraclij des Kayfers Ecthesis / was gewesen seye.

Wird Bapst Severin überschickt zu vnterschreiben.

Groß Ansehen der Römischen Kirchen.

Nun laßt vns sehen / wie sich der Römische Felsen gehalten habe / vnd benantlich / von dem wir ietzt handeln / Severinus / der Römische Vorsteher. Diser Severinus dann / nach Empfangnem Kayserlichen Edict / hat zu Rom ein Concilium oder Kirchen = Rath zusamben beruffen / dise zimlich verstellte Ecthesin wol erwogen / vnd nach befundtnen Irthumben / die selbe verworffen vnd verbannet / vngeachtet der Ungnad der Irdischen Majestätt / wann nur die Himmlische ihm gnädig wäre. Darauff ein mehr dann Barbarische Verfolgung sich eraignet / darinn die Lateranensische Bapstliche Residenz außgeplindert ; die Cardinal von Rom vertriben ; dem Bapst Severino aber alles das ärgiste ange troet

N. 134.

Bapst Severin samlet ein Kirchen = Rath.

Darinn wird die Ecthesis durchsucht vnd verflucht.

Heraclius wüthet hierüber.

troet worden / so er dem Kayser nit willfahren wurde. Aber da hat es gehaiffen bey dem starckmütigen Severino / wie vor disem bey dem heiligen Pappst Silverio : Sustentor pane tribulationis : nec tamen dimitto , aut dimisi officium meum. Das ist. [Obwohlen man mir an statt des Brots ein Triebfal über die ander auffsetzet / so hab ich doch nit abgelaissen / von meinem Ambt vnd Pflicht / wird auch nimmermehr davon ablassen.] Wolte auch lieber sterben / wie bald darauff erfolgt ist in eben disem 639. Jahr / (der Tag ist vnbekant verbliben) als seiner Pflicht vnd Treu vergessen. Hat regiert nit gar 1. Jahr.

Severinus
gibt nichts
drumb.

Will lieber
sterben / als
einwilligen.

Stirbt
auch darü-
ber seeli-
gli.

Erwählt im
Jahr 639.

Auch diser
widerstrebt
dem Kayser
Heractio /
vnd ver-
damt sein
Edict / als
lei Troun-
gen vnge-
acht.

Erschröck
damit den
Kayser das
er sein E-
dict wider-
ruft / vnd
die Schuld
andern zu-
miff.

Erfreuet
dardurch
alle Kir-
chen.

47. Joannes IV. auß Dalmatia gebürtig. Diser braucht ebenmäßige Apostolische Starckmütigkeit / ruffet auch ein ordentliches Concilium nach Rom / vnd läst abermahlen das Kayserliche Edict / oder Ecthesin überlegen / da der Römischen Kirchen Cardinal meisten theyl noch in dem Elend sich befanden / vnd weil er es gleicher massen sählig erfunden / verdambt er dasselbige / als kezerisch / vnd alle die sich dem wurden beypflichten / deren auch einer Heractius der Kaiser selbst ware.

Welche Christliche Kühnheit des Römischen Pappsts den Kayser also erschreckt hat / daß er zuruck gangen / vnd durch ein anders Kayserliches Edict öffentlich bekennet / er nembe sich dises seines vorigen Edicts nichts mehr an / seye auch nit sein Gespunst / sondern seines Patriarchen Sergij gewesen / von dem er wäre hintergangen worden / daß er es vnter seinem Kayserlichen Namen hette außgehen lassen. Darauff ein grosser Jubel bey den Griechen sowohl / als auch bey den Lateinern erfolgt ist / wegen der so glückhafftigen Großmütigkeit vnser Joannis des IV. der kurz darnach seinen Geist / nach vnsträflichem Leben / außgeben hat / in dem Jahr 641. den 12. Tag im October. Hat regiert bey 2. Jahren.

N. 135.

Erwählt im
Jahr 641.

75. Theodorus I. von Jerusalem auß dem heiligen Land gebürtig / brauchet gleichmessige Standhafftigkeit in handhabung des Catholischen Glaubens wider alle Porten der

der Höllen. Zu ihme kombt nacher Rom der von dem Römischen Stuel vorhero verbannte / vnd darauff von Constantinopel vertribne Pyrrhus / der Patriarch; widerrufft vor ihr Bapflichen Heiligkeit dem Theodoro / sein Kegerischen Irrthumb / oder Monothelismum. Wird darauff widerumb in die Catholische Gemainschafft auffgenommen / vnd sein Patriarchat zu Constantinopel ihm zugesprochen. Weil er aber bald hernach von dem Kegerischen Erarchen / dem Olympio / zu Ravenna / widerumb verthert ist worden / wirdt er von Theodoro dem Bapst von newen seiner Würden entsetzt / vnd als ein Keger verdambt.

Der Constantinopelische Patriarch Pyrrhus / kombt auff Rom.

Thut ein Widerruf.

Wird von Bapst Theodoro zu Gnaden angenommen.

Vertehrt sich aber wider vnd wird das andermahl entsetzt vnd verdambt.

Wie auch sein Nachfahr Paulus der Patriarch / dessen Wärent ungeachtet.

Darauff kombt in die Regierung nach Heraclio sein Enckl Constans II. auch ein Monothelit. Verfaßt ein newe Glaubens erklärung / vnd gibt ihr den Griechischen Namen Eypus / in dem Jahr 648. die würdt nach Rom Theodoro dem Bapst zuegeschickt; aber nach reiffer erwögunng sambt ihrem schmiden / oder stellern / dem kegerischen Constantino-politanischen Patriarchen Paulo verworffen. Darüber er Paulus wüerendt wirdt / lastt aller Orthen die Catholische Priester vnd Bischöffe / die mit der Römischen Kirchen hielten / stöcken vnd Plöcken / schlagen vnd stossen / in das Ellend hin vnd wider verweisen; so sie alles lieber haben außstehen wollen / als dem Catholischen Glauben vnd Apostolischen Stuel zuwider handlen. So Theodorus dem lieben Gott müste befehlen. Stirbt seliglich in dem Jahr / 649. den 14. May. Hat regiert 7. Jahr.

76. S. Martinus I. Martyrer / ein Italianer / von Eudert gebürtig / vertritt gleich zu anfang seiner Regierung den Starckmüetigen Johannes Baptista / da hingegen der gotlose Constans / der Kayser / Herodes vertrate. Dann gleich das erste Jahr haltet er zu Rom in Laterano ein Concilium / vnd verdambt darinn abermahlen die weit einreissende Kegeren der Monotheliten / deren der Kayser Constans selbst zugethan war / wie auch seinen vorernanten Eypum. Gibt also der Kegerische Fürst Olympio seinem Erarchen / befehl / Martinum den Bapst / wie er möge hinzurichten. Olympius nimbt den gotlosen befehl an / kombt auff Rom mit seinem Spathario / oder Baffentrager / der / als er bey

L c

dem

Erwöhlt im Jahr. 649.

Martinus Bapst vertritt Johannes den Kayser.

Kayser Constans den Herodes.

Schickt den Bapst zu tödten.

Aber der
bestete
Mörder
wird stock-
blind.

Der Ge-
steller O-
lympius be-
fehrt sich
darüber.

Martinus
wird durch
ein andern
Abgefän-
den gefan-
gen / nach
Constanti-
nopel ge-
führt / auff
das schmä-
lichst tra-
ctiert.

Stirbt im
Elend als
ein stark-
mütiger
Marterer.

N. 136.

Erwöhlt im
Jahr 654.

Sein grosse
Männig-
fältige
Tugenden.

Ein grosser
Almosen-
Geber.

dem Altar / da Martinus Mess haltete / ihne tödten sollte / in dem er Olympio die heilig Communion reichen wurde / wirdt er gehling stock blind / wie Anastasius / vnd auß ihme Cardinal Baronius vermelden; durch welches wunder Olympius in sich selbst gangen / sein Frevel bekennet vnd sich mit dem H. Martino versöhnet.

Also wirdt ein anderer von dem wütenden Kayser geschickt / mit Namen Theodorus / mit dem zusammen Cal- liopa / der reisset den heiligen Bapst mit gewalt auß S. Cal- vators Kirchen heraus / führet ihne gefangen bis nach Con- stantinopel; da ihme allerhandt vnerhörte schmach wurden angethan / weil er ihre Irthumben durch auß mit wolte recht sprechen / also das er seiner Bischöflichen Klaiden beraubt / halb nackendt mit Eysenen Ketten vmb den Hals vnd übrigen Leib gebunden / von den Henckers- Buben nit anders als ein Mörder durch die Statt Constantinopel hin vnd her zum spott geschlept wurde / darauff er in das wildisse Ellend in Chersona bey dem schwarzen Meer gelegen / verwisen wor- den / da mehrern thail noch alles Heydnisch war / vnd solcher abgang aller Noturfft / das er Martinus selbst von dannen zu den seinigen geschriben / man rede daselbst nur von dem Brot / sehe aber von demselben gar nichts; so er doch alles vmb der Gerechtigkeit willen / mit höchster Gedult vnd Lieb / in die 2. Jahr vberstanden hat. Stirbt darauff als ein Mar- tyrer in dem Jahr 654. den 12. November / an welchem Tag die ganze Catholische Kirch sein Fest mit 9. Lectionibus herr- lich begehet. Leichtet in Lebzeiten vnd nach seinem heiligen Todt mit herrlichen Wunderzaichen. Hat theils regiert / theils geliten 5. Jahr.

77. S. Eugenius I. ein Römer / sein herrliches Lob begreiff mit disen wenigen Worten Anastasius Biblioth. Fuit Eugenius benignus, mansuetus, omnibus affabilis, & sanctitate præclarior. Das ist [Eugenius war ganz mildreich / Sanftmütig / Freundlich gegen Jederman / vnd einer fürtrefflichen Heiligkeit /] wirdt auch absonderlich an ihm gelobt sein vnablässliche Freygebigkeit / in vnd vor dem Bapstum von Jugent auff / gegen den Armen; Stirbt bald / nemblich in dem Jahr 655. den 2. Juny / daran

seyen

seyn Gedächtnus / als eines heiligen Papssts von der gangen
Christenheit begangen wirdt. Hat regiert 6. Monath.

78. S. Vitalianus / ein Italianer / von Signia
in Campania gebürtig / ist der fünffte heilige Papsst in diesem
Welt-Gang. Diser ist von dem / obwohl Kegerischen Kay-
ser Constante / jedoch sonderbaher beehrt worden / erstlich zwar
mit einem gleich nach seiner Wahl vberschickten Evangelii
Buch / so reichlich mit Edl-Gesteinen versegelt war / hernach
in Persohn selbst / als er Constans auß Sicilia auff Rom
kommen / vnd das Grab der heiligen Apostel / hernach auch
Vitalianum den Papsst Ehrenbüetig besucht hat / der ihne
auch freundlich empfangen / vnd mit Liebstrick mehr / als mit
der strenge zu dem rechten Weeg widerumb zu bringen vnter-
standen hat / darumb er ihne auch mit dem Geistlichen Bann
verschonet / sonderlich weil er sich eusserlich guet Catholisch
stellete : wird von Anastasio Bibl. genent / Vir sanctissimi-
mus, [ein recht heiliger Mann vnd Vorsteher.] war der er-
ste / der nach dem Davidischen Exempel / die Orglen in die
Kirchen hat eingefürt : Stirbt seeliglich in dem Jahr 669.
den 27. Januari. Daran auch sein Gedächtnus / als eines
Heiligen Papssts / gehalten wird. Hat regiert 14. Jahr.

Erwöhlt im
Jahr 655.

Wirdt be-
ehrt von
dem ob wol
Kegerische
Kayser
Constans.

Vnter-
steht sich
mit Lieb-
stricken des
Kayser zu
fangen.

Der sich
güt Catho-
lich steller.

Heilig-
keit Vita-
liani.

Führt die
Orglen in
die Kirchen
ein.

79. Adeodatus ein Römer / auß dem Orden des
heiligen Benedicts. Diser wie er ein gang vnschuldigen
Wandel auß dem Kloster in das Papsstumb mit sich gebracht
hat / also hat er ihn in demselben beständig erhalten ; wie ih-
medann von Anastasio Bibl. dieses herrliche Lob gegeben ist
worden. Fuit vir mitissimus, benignissimus, ut omnem
hominem à maximo usq; ad minimum libenter suscipere-
ret, peregrinos omni compassione prosequeretur, & ne-
minem à se tristem aut repullam ferentem dimitteret.
Das ist. [Niemand war milder / vnd gutherziger als Ade-
odatus / also daß er iederman von dem höchsten bis auff den
niedrigsten mit Lieb auffname / vnd mit den Frembdlingen ein
sonderbahres Wiltenden truge / wie er auch kein Menschen
anderst von sich gelassen / als wol getröst / vnd niemand eini-
ge Bitt abgeschlagen] (verstehe / wann sie billich war) Eben
sol-

Erwöhlt im
Jahr 669.

Auß dem
Orden des
S. Bene-
dicts.

Sein groß-
ses Lob auß
Anastasio.

So so gar
auf luther-
ischen Se-
dern.

Ist beliebt
bey jeder-
man.

Gott strafft
die entstan-
dene Keger-
eyen mit
den Sora-
cenern / die
alles ver-
hergen.

Gebett
Adeodati
zu GDR.

solches Lob geben ihm auch die sonst geschworne Feind des Römischen Stuels / die Magdeburgische Centuri Schreiber Cent. 7. da sie auß Blondo von ihm vermelden / daß er mit höchster Sanftmuth regiert habe / vnd desswegen ieder meniglich lieb vnd werth gewesen seye. Wird aber der Antichrist auch der aller Sanftmütigste vnd liebreichste Mann seyn? die, fodes.

Vnter ihm haben die Saracener aller Orten vnglaublichen Schaden gethan / alles verhergt / vnd verderbt biß an Italien; desswegen diser Gottseelige Pappst nit vnterlassen / mit seinen Römern vnd andern / mit angesagten vnablässlichem Gebett den lieben Gott zuersuchen / vnd dise so harte Saisel abzubitten / die Gott eigentlich / wie alle Verständige darfür gehalten / gezuht hat / die in Asia / Africa / vnd Europa entstandene Kegeren zustraffen vnd außzureuten / nach dem sie nach der Bätterlichen Ruthen nichts mehr gegeben hatten. In dem stirbt Adeodatus mit jedermans Trauren / in dem Jahr 676. den 27. Julij. Hat regiert 7. Jahr.

N. 137.

Erwählt im
Jahr 676.

Erlebt
einen wi-
derumb Ca-
tholischen
Kaysen von
dem er vmb
hilff ange-
ruesset wor-
den.

Stirbt vn-
zeitig.

80. Donus / oder wie andere ihn nennen / Dominus ein Römer / hatte kaum den Römischen Stul bestigen / da ihne der frühzeitige Todt widerumb hat absteigen haissen. Wird weder von Freunden / noch der Kirchen Feinden / einiger Unthat beschuldigt. Hatte doch so kurze Zeit dise sonderbare Ehr / daß nunmehr widerumb ein Catholischer Griechischer Kaiser Constantinus IV. ein herrliche Botschafft ihm zugesant / vnd demselben vmb die Befirderung des Fridens in Glaubens-Sachen / als das erste Kirchen-Haubt / angesprochen; so von ihm aus Mangel längers Leben nit kunte ins Werck gestellt werden / wol aber von seinen nächsten heiligen 2. Nachkombern / Leone vnd Agathone / wie gleich wird erscheinen. Stirbt in den 678. Jahr den 11. Aprill. Hat regiert nit gar / anderhalb Jahr.

Erwählt im
Jahr 678.

Auß dem
Orden des
H. Bene-
dicts.

81. S. Agatho / auß Sicilia gebürtig / auß dem Orden des H. Benedicts / wie Dnophrius vermeldet / schon vor seinem Pappstumb ein heiliger vnd gelehrter Mann / vnd nit weniger in dem Pappstumb. Hat zwar grosse / vnsterbliche

Der Gedechtnus / vnd ruhmwürdige Werck in seiner obwohl
 kurzen Regierung hinterlassen. Das eine war / daß er die
 Römische Kirch von der spöttlichen Dienßbarkeit durch sein
 Gunst / den er bey dem Kayser Constantino IV. hatte erledig-
 get / daß man forthin nit mehr dörfste vmb die Bestettigung
 des Römischen Papssts ein gewisse Summa Gelds dem Kai-
 ser erlegen / so von dem Lombardischen König Odoacer her /
 bis auff disen Constantinum IV. mit schlechtem Ruhm der
 Griechischen / darunter auch Catholischen Kaysern / im brauch /
 ja schändlichem Mißbrauch gewesen / den der H. Gregorius
 der grosse auch selbst hat leyden müssen / vnd nit abstellen kö-
 nen / dessen er sich in seinen Schrifften mehrmahlen höchlich
 beklagt hat.

Hat guete
 verständnis
 mit de grie-
 chischen
 Kayser.

Erhates
 von ihu
 was er ha-
 gert.

Eben diser gut Catholische Kayser hat noch weiter die
 Römische Kirch / deren er durchauß zugethan war / auch von
 einer andern vnlöblichen Dienßbarkeit erlediget / daß man
 nemlich bey dem Griechischen Kayser nit mehr dörfste vmb
 die Confirmation / oder Bestättigung der new erwöhlten
 Römischen Papssten anhalten / so hie / zu seinem / dises Kay-
 sers Constantini ewigen Lob / neben dem vorigen billich hat
 sollen vermeldt werden; wie auch daß ihme dises alles von
 Gott reichlich / auch mit zeitlicher Glückseligkeit / noch in
 disem Leben ist vergolten worden / darinnen er seine Vor-
 fahren / die verfolger waren des Apostolischen Stuels / ohne
 Vergleich übertroffen hat.

Was Gre-
 gorius der
 Grof / vnd
 andere nit
 tunten ers
 halten.

Das andere grosse Werck des H. Papssts Agatho war /
 daß mit zuthun Kayfers Constantini mit dem Zunamen No-
 gonati / das sechste General = Concilium (so das dritte ist
 auß denen / die zu Constantinopel gehalten worden) er Aga-
 tho in persönlicher Gegenwart Constantini des Kayfers / hat
 angestellt / vnd dessen gang glücklichste Endtschafft erlebt
 in dem Jahr Christi 681. In welchem Concilio seine des
 Papssts Agathonis Legaten allezeit den Vorsiz gehabt / vnd
 das Directorium geführt haben. Darinn ist die Monothe-
 litische Kegeren / die nur einen Willen in Christo wolte
 zulassen / verdambt / vnd darauff mit höchster Freud der
 ganzen Christenheit nach vnd nach in kürze gang vertilgt
 worden.

Sagt das
 Grof Con-
 ciltium Con-
 stantinopo-
 litanum an
 das sechste
 auß den Ge-
 neralibus.

In welchem
 die Mono-
 theliter
 völlig ver-
 dambt wor-
 den.

Wurden auch in besagtem grossen Concilio oder Kir-
 chen =

Darunter
auch Ma-
carius Pa-
triarch von
Antiochia.

Wird ab-
gesetzt vnd
Papst Ag-
atho zur
Straff über-
geben.

Der ihn in
ein Closter
verweist.

Stirbt heil-
lig.

chen-Rath die obwoln schon verstorbene Kegerische Patri-
archen verdambt vnd verflucht / als / Cyrus der Monothelit /
weiland Patriarch zu Alexandria / Pyrrhus der Monothelit /
weiland Patriarch zu Constantinopel ; wie auch Sergius
eben daselbsten gewester Patriarch / lauter Schandflecken der
Christlichen Religion : Macarius aber / als der noch bey Le-
ben / vnd besagtem grossen Kirchen-Rath in Person gegen-
wärtig war / Patriarch von Antiochia / ein Monothelit / weil
er sein Irrthumb nit lassen / noch verfluchen wolte / wird sei-
nes Patriarchats entsetzt / vnd dem Römischen Papst Aga-
tho / nach Rom zur Straff überschickt / da er abermahlen
als hartnäckig erfunden / an statt der ewigen Gefändnuß /
die er wol hette verdient / in ein Closter verwisen vnd einge-
steckt worden / hat also der Catholische Römische Glaub vnd
Kirch über alle ihre Feind völlig obgesigt. Darauff stirbt
bald mit Freuden Papst Agatho in dem folgenden 682. Jahr /
den 10. Jenner ; daran er auch als ein heiliger Bekenner
vonder ganzen Kirchen beehrt wird / als der so wol in Lebs-
zeiten / als hernach mit herrlichen Wunderzaichen geleuch-
tet hat / wie er dann vnter andern einen Auffägigen Men-
schen / nur mit einem Kuß / an der Statt gereiniget. Platina.
Hat regiert nit gar 5. Jahr.

N. 138.

Emöht im
Jahr 682.

Bestätiget
das zu Con-
stantinopel
gehaltenes
allgemeines
Concilium.

Versezt
dasselbige
auf der
Griechische
in die Latei-
nisch Sprach

82. S. Leo II. gleichfals auß Sicilia gebürtig / vnd
seinem Heiligen Vorfahren vnd Landsmann Agatho weder
an Geschicklichkeit / noch Heiligkeit vngleich / einer auß den
ruhmwürdigsten Römischen Päpsten / wie dann vor anderen
die Leones vnd die Gregorij grossen Ruhm / vnnnd gwaltige
Werck / zu der Ehren Gottes / in ihren Papstumben haben
hinderlassen. Hat confirmirt oder bestätiget das VI. Con-
cilium Decumenicum / davon hie oben / vnd dises auff die
Ansuchung des Concilij selbst / als das wol wüßte vnd gern
bekannte das ihr Schluß / ohne dise Bestätigung / kein
Krafft haben wurde.

Hat ihme auch Leo dise Arbeit / der Kirchen Gottes zu
gutem / selbst genommen / das er besagtes Concilium auß der
Griechischen Sprach in die Lateinische übersezt hat / als der
beeder diser Zungen vnd Sprachen sonders wol kündig vnd
erfahren war. Wird von Anastasio Biblioth. genent/
Vir

Vir eloquentissimus, [ein Mann / dem an Wolredenheit nit vil gleich waren. Von Onuphrio aber / Sanctissimus & eruditissimus, [ein sehr heiliger / vnd in allen Künsten vnd Wissenschaften erfahrner Mann /] ja so gar von den Magdenburgischen Centuri-Schreibern / Vir græcæ & latinæ linguæ solidè peritus, [ein Mann der Griechischen vnd lateinischen Sprach gründlich berichtet.] Von der gangen Kirchen aber in der dritten Lection seines Officij / Verè Pater pauperum, [ein gemeiner rechtschaffener Vatter aller Armen / sonderlich der Wittwen vnd Waisen.] Stirbt heiliglich in dem Jahr 684. den 28. Junij / nach sehr kurzer Regierung. Dann er allein 10. Monat. hat regiert.

Ein Vatter der Armen.

83. S. Benedictus II. oder der andere / ein Römer / dem Baronius ad ann. 684. dieses herrliche Lob gibt. Vir pietate, doctrinâ, virtutibusq; clarissimus, [ein Mann / bey dem auff das höchste leuchteten neben der sonderbaren Andacht vnd Gschickligkeit alle Tugenden.] Anastasius aber schreibt von ihme also : Fuit hic Pontifex nomine suo dignus, in quo verè supernæ benedictionis gloria redundavit. Daß ist / [Diser Paps ist seines Namens (Benedictus / daß so vil haist / als der Gebenedeyte / oder Wolgesegnete) wol werth gewest / dann einmal häufig in ihme zu finden ist gewesen der gloriwürdige segen / der von oben herab kombt / daß er also wol der Gesegnete / oder der Gebenedeyte hat mögen gehaißen werden.]

Ewoblt im Jahr 684.

Großes Lob dieses Paps auf Baronio.

Item auf Anastasio Bibl.

Die gezummende reichthumben / die er in dem Papsthumb gefunden / hat er nit anderst / als iederman / sonderlich den Armen zu gutem angewendt. Er darneben / wie der Aleximiste gelebt / wie Anastasius vermercket hat / welches auch die Handen selbst für die höchste Weißheit vnd Tugend gehalten haben. Wie dann Seneca der Philosophus recht geschriben : Sapiens aut pauper est, aut pauperi similis. [Ein Weiser ist entweder arm in der Sach selbst / oder lebt doch den Armen gleich.] Also hat gelebt Benedictus / hoch wegen seiner Demut / vnd sonderbaren Sanftmuth beliebt / wie gemelter Auctor an ihme rühmet : Humilitate, & mansuetudine conspicuus.

Unter vil reichthumben ein Armer Paps.

Gang
sanftmü-
tig/ vnd da-
runth be-
liebt.

Auch ben
dem Grie-
chischen
Kayser.

Der ihme
seiner Söh-
nen Haar-
locken über-
schickt.

Was diß
habe bedeu-
tet.

Macht die
Römische
Kirche frey/
von aller
vorigen so
vil als
Dienstbar-
keit.

Wo nun diese zwei Tugenden mit einer Fürtrefflichkeit zu finden / da sind alle Tugenden eines wahren Nachfolgers Christi / vnd alle Heiligkeit zu finden. Vnd darentwegen war er dermassen beliebt / auch bey dem Griechischen Römischen Kayser Constantino / mit dem Zunamen Pogonatus / welches so vil ist / als [der Bartete] (weil er ohne Bart mit seinem Herrn Battern von Constantinopel nach Sicilia verreis / vnd aber wol bartet widerumb nach Constantinopel kommen ist.) also / sag ich / war er von diesem Catholischen Kayser beliebt / daß er ihme Benedicto durch ein Gesandtschaft / ein Jahr vor seinem End / die Haar-Locken seiner beeder Söhn / Justiniani vnd Heraclij (Mallones haist sie die Histori / nach Gebrauch selbiger Zeiten) hat überschickt ; welches die Bedeutung hatte / daß er ihme darmit seine beede Söhn / als dem andern Battern / an Sohns statt / übergebe vnd übermache.

Dann diese Cerimoni selbiger Zeit gebraucht wurde von grossen Herren / wann sie einem mit übergab ihrer Kindern auff diese Weis die größte Ehr wolten anthun / wie Card. Baronius mit mehrerem / in dem Jahr Christi 684. erweist. Die andere Kayserliche Gnad war / daß auch er Constantinus der Bartete / die Römische Kirche frey ledig vnder diesem Pappst gezählt hat von der alten Dienstbarkeit (da von oben) wegen der Wahl des Römischen Pappsts den Griechischen Kayser zu begrüßen / vnd die Bestätigung von ihm zu erwarten ; welches er Constantinus alles ganz löblich auffgehbt / vnd ein durchaus freye vngehinderte Wahl / wie vor diesem war / der Römischen Kirche wider eingeräumt. Dieser sonderbaren doppelten Freud genosse noch Pappst Benedict vor seinem End / daß bald darauff erfolgt / in dem 685. Jahr 7. May / daran auch sein Gedächtnuß / als eines Heiligen Beichtigers gehalten wird. Hat regiert mit länger als 8. Monat / 17. Tag.

N. 139.

Erwehlt im
Jahr 685.

Ein Mann
so fromb/
als glehrt.

84. Joannes V. auß Syria gebürtig / auß der Antiochenischen Landschaft / Vir optimis moribus ac litteris præditus, wie Baronius schreibt / ad annum 685. [Ein Mann der so glehrt / als from ; vnd so fromm als glehrt war / so das höchste Lob eines Seelsorgers ist. Ist aber der Römischen

mischen Kirchen nur vil mehr gezaigt / als vergunt worden / wegen seiner schweren vnd vilfältigen Kranckheiten ; deren jedoch vngeachtet / weil seine Vorgehende Verdienst sehr groß waren / ist er zum Römischen Bischoff einhelliglich erwöhlet worden. Was er aber in wehrendem seinem Bapstumb nit vermögt zu thun / hat er vorher mit seinen allernützlichsten verrichtungen / darzu er gebraucht worden / ersetzt ; wie er dann auß den Bapstlichen Legaten Agathonis einer gewesen ist / die auß dem Concilio zu Constantinopel erscheinen seind / vnd den Apostolischen Stuel / wie Anastasius redt / repräsentiert haben.

Wirdt aber der Römischen Kirchen nit gezaigt.

Gegen den Armen vnd Dürfftigen hat er nit allein zu Rom sich gang freygebig erzaigt / sonder auch in die Fehre / gegen den Vnderthanen der Römischen Kirchen in Sicilia ; denen er von dem Kayser erlangt / daß sie von etlichen sehr beschwerlichen Auflagen seind befreyet worden. Hat ein glerhtes Buch hinterlassen de Pallij dignitate. Stirbt nit im Ruhe-Beth / sonder in dem Mühe-Beth ; kombt aber durch solche vilfältige Arbeit für das Haus Gottes bald in die seelige Ruhe / in dem Jahr 686. den 2. Tag Augusti. Hat regiert nur 1. Jahr.

Ein liebe haber der Vnderthanen.

Lebt in seinen Buchen.

85. Conon / auß Thracia gebürtig / da Constantinopel gelegen ist. Hat grosses Lob bey den Geschicht-Schreibern / Baronio / vnd dem noch älteren Anastasio / der von ihm bezeugt / daß er den Namen eines Englischen Manns bey den Römern erworben habe / wegen seiner gang vnschuldigen / vnd keuschisten Sitten. Vnd weil er ein solcher war / hat er billich bald sollen der H. Englen Gesellschaft geniessen ; so auch durch ein seeligen Todt geschehen / ehe ein Jahr seiner Regierung verlossen war / in dem Jahr 687. an dem 13. Tag Octob. Hat regiert 11. Monat vnd 23. Tag.

Erwöhlt im Jahr 686.

Erwöhlt bey de Römern den Namen eines Englischen Manns.

Disen Welt-Gang beschließt herrlich vnd wol abermahlen ein Heiliger Bapst der Neundte dern H. Bapsten / die in diser hundert jährigen Zeit gelebt / vnd regiert haben / vnd ist

N. 140.

86. S. Sergius I. von Antiochia in Syria gebürtig. Disem Bapst hat grobeschändel verursacht Callinicus /

Erwöhlt im Jahr 687.

D D

der

Callinius
der Patri-
arch ver-
führt den
junge Kay-
ser Justin-
ian.

der vnrubige Patriarch zu Constantinopel; der den jungen Kayser Justinianum II. übel verführt / vnd dahin beredt hat / daß er in seiner Residenz = Statt Constantinopel seine Bischöffe / dem Namen nach / zu einem allgemeinen Concilio in der Sach selbst / zu einem Conciliabulo / ohne begrüessung so wol des Apostolischen Stuls / als der übrigen 3. Orientalischen Patriarchen / hat versambeln vnd ihm den Namen lassen geben : Synodus Quini-Sexta : darumb / daß / was dem fünfften / vnd sechsten allgemeinen Concilij wäre abgangen / durch dises Constantinopolitanische ersetzt würde; alles mit vnform / vnd wider recht / vnd altes Kirchen-Herkommen.

Dem wider-
steht Papst
Sergius.

Darüber
wüthet der
junge Kay-
ser.

Wie nun die Versammlung auß war / schickte der übel-besonnene Kayser dises Erraticæ Synodi, wie der H. Beda davon redt / gemachte Canones dem Römischen Papst Sergio zu / solliche recht zusprechen / vnd zu bestättigen (warumb aber dis / wann die Römische Kirch mit das Oberhaupt aller anderer / auch Patriarchalischen Kirchen ist gehalten worden?) das hat aber nach reiffer Ermögung Papst Sergius rund abgeschlagen / mit freyem heroischen vermelden / wie Anastasius schreibet / sterben woll er hundertmahl lieber / als newerung in die Kirchen Gottes einführen / oder / daß eine eingeführt würd / zu geben. Darauff der erzürnte / vnd von Callinico angehezte Junge Kayser seinem Protospathario / Zacharias mit Namen / Befelch ertheilt / nach Rom zu verreisen / vnd Sergium den Papst gefangen nach Constantino-pel zu lifern / in disem / seinem Gottlosen Groß-Batter Constanti / als seinem frommen Batter Constantino ähnlicher; aber mit seinem höchsten Schaden / davon hernach.

Das Kay-
serliche
Kriegsheer
steht dem
Papst bey.

Zacharias kombt nach Rom / will Hand anlegen. So bald aber solliches das Kayserliche Kriegs-Volk / so in Ravenna / vnd anderer Orten gelegen / in erfahrung gebracht / seind sie mit ihren Obristen / wider den Kayser / daß ist wider ihren Weltlichen Herrn / für den Papst / daß ist / für ihren vnd der ganzen Christenheit geistliches Ober-Haupt vnd Batter billich gestanden / die Gegen-Wehr wider Zachariam vnd seinen Anhang ergriffen / daß er vor Schrecken zu Sergio selbst seine Zuflucht vnd zu seiner Päpstlichen Residenz genommen; da dann der H. Sergius sein grosse Apo-
lische

stolische Tugend erzaygt / disen sein Feind mit Liebligkeit auffgenommen / vnd so gar in seinem Zimmer / vnter sein Bethstatt versteckt hat / damit er nit an der Statt / des Lebens beraubt wurde. Ist also Zacharias vnderrichter vnd übelrichter Sach gezwungen worden / nit ohne Spott / von Rom zuweichen / vnd lähr zu seinem Kayser zulehren; der sich dermassen durch dise angemassete Bntthat / vnd andere mehr / bey seinen Bnterthanen verhasst gemacht / daß ein Jahr darnach / durch ein gehlinge Aufrubr / er selbst überfallen / vnd gefangen ist worden / ihm die Nasen weggeschnitten / (darumb er hernach Justinianus Rhinotmetus, daß ist / [der Justinianus ohne Nasen] ist gehaisst worden) vnd hierauff von Constantinopel eben dahin in das Ellend verwisen / dahin sein Gottloser Großvatter Constans den H. Martinum Römischen Bapsten / vertriben hatte / nemblich gehn Chersona / an dem schwarzen Meer / darauß er doch nach erkandter / vnd bereuter seiner Missethat / doch erst in dem folgenden Welt-Gang / ist abermahl zum Reich erhaben worden.

Grosse vnderhörte Lieb des Bapsts gegen seinem ärgsten Feind / den er von Todt errettet.

Der Kayser wirdt gestrafft / verliert sein Nasen vnd Reich.

Aber zu Sergio dem Bapst wider zulehren / kan er wol auch der Teutschen / sonderlich aber der Friesländer Apostel genent werden / als denen er den H. Bilibrordum vnd seine Gehilffen hat zugesandt; von denen sie zu dem Christlichen Glauben bekehrt seind worden. Wirdt als ein Heiliger Reichtiger auch darumben von der Catholischen Kirchen verehrt / den 9. Sept. dieweil er (wie aus seinem Epitaphio / oder Grabschrift / bey Manlio zfinden) seiner standhaftigkeit halben / durch der Griechen Anstiftung / von einem Johanne / von Rom ist vertriben / vnd bey 7. Jahr in einem harten Ellend / wie vor disem seine Heilige Vorfahren Silverius vnd Martinus / ist übel gehalten worden / so auch R. P. Petrus Canisius in seinem teutschen Martyrologio hat vermeldet. Stirbt heiliglich zu Rom / dahin er wider gelangt / in dem folgenden Welt-Gang / in dem Jahr 701. den 9. Sept. Hat regiert bey 14. Jahr.

Bapst Sergius der Friesländer Apostel.

Wer sicht abermahlen auff allen disen 20. bis an einen / den Sabianum / so Lobwürdigen / vnschuldigen / demütigen / gegen den Armen so freygebigen / vnd deren so vilen von ganzer Christenheit Heilig gesprochenen Bapsten dem Antichristen gleich? Aber dise spöttliche Auflage / die sonderlich auff die drey auff den H. Gregorium folgende Bapst

Sabinianum / Bonifacium III. vnd Bonifacium IV. gezogen wird / wollen wir weitläufftig gnug in folgenden Anmerkungen / examinieren vnd vntersuchen / vnd disen schabigen Fuchß-Beltz vnd Fuchsen seiner Würdigkeit nach außklopfen.



Hochbedenckliche Anmerkungen /

Da tragt man daher den Antichrist. Segnet euch vor ihm.

Vber disen Sibenden Welt-Gang / von dem / also lächerlich genänten Römischen Antichrist / der in disen hundert Jahren / gleich / oder doch gar bald nach dem Heiligen Gregorio Magno / weiß nit woher / gwiß auß Btopia / oder Nirgent-Land / soll zu Rom ankommen sein / vnd sein Sig daselbst bis auff dise Stundt genommen haben.

N. 141.

Erste Anmerckung /

Warumb die Uncatholische alle so gern auß dem Römischen Papst ein Antichrist schneideten?

Warumb erst nach dz Zeiten Gregorij des Großen?

So seind wir dann kommen zu den jenigen Zeiten / in welchen / wie ich oben scherzweiß / als in einer recht lächerlichen / vnd so übel außgedichten Sach vermeldet hab : (Nun soll man auffsehen / vnd darben sich wol fürsehen vnd gesegen / da bringe man an langen Stangen den leibhaftigen Antichrist daher getragen.) Dann vor disen Zeiten war auch die Impudenz , oder Vnschambarkeit selbst nit so vnderständig (verstehe bey den meisten des Gegentheils) daß sie den Römischen Papsten / als den H. Sylvestris / Leonibus / Gregorij den grossen ic. dise Schmach hätte dörfen nachsagen / daß sie Antichristen gewesen wären. Haben also die Feind des Apostolischen Stuels gleichsam mit Schmerken gewartet / bis nur der Heilige / vnd auff alle weiß grosse Gregorius in diser langen Schlaif vnd gleichsam Procession der Römischen Papsten fürüber wäre gangen / als an den sich / wie gesagt / die Vnschambarkeit selbst nit dörfte wagen : Nun ist er füriber / vnd hat den vorigen Welt-Gang beschlossen / vnd den

den gegenwärtigen angefangen. Da plazen nun daher unsere / vnd der Römischen Kirchen Wider-Sacher / vnd fallen die übrige Pappst alle mit Grimmigen vnd Ungestümbigkeit an / schlagen vnd würgen sie / wie sie zukommen / als die Leb- vnd Leibhaffte von Daniele / Paulo / vnd Joanne vorgesagte Antichristen. Vnd wie?

Bleich der Erst nach dem H. Gregorio / der Sabianus / muß ihrer etlichen der Erste vnd Leibhaffte Antichrist sein. Andere verschonen disem / damit sie nit für gar für eyllend angesehen werden / vnd fallen darfür den andern nach Gregorio Magno an / den guten frommen Bonifacium III. andere Bonifacium IV. welcher auff Bonifacium den dritten / gefolgt ist. Wider andere verschonen auch dem / vnd wischen erst lang hernach über den H. Benedictum II. der der sibenzehende Pappst nach dem H. Gregorio war ; durch welche ihr Vneinigheit / vnd Vnterschiedlichkeit sie bey Verständigen gleich zu Anfang ihren Handel gar verdächtig machen ; wie vor disem die Falsche wider Christum auffgefierte elende Zeugen / deren einer Weiß / der ander Schwarz daher ploderten ; von denen der H. Marcus c. 14. v. 56. Multi testimonium falsum dicebant adversus eum, & convenientia testimonia non erant. Daß ist / vil seind herfür tretten vnd falsche Zeugnis wider Jesum auß gesagt ; aber dise ihre Zeugnisse giengen nit auffeinander.

Wie sie nit eins können werde / welcher Pappst der erste Antichrist gewesen wäre.

Eben also geschicht warhafftig da / auch wider Christum ; weil es geschicht wider seinen Statt-Halter auff Erden. Aber dise Fähler / oder dise Vnterschiedlichkeit der Meinungen / ist das mindest / wie ich gleich zaigen wird / wann ich zuvor kürzlich wird gemeldet haben / warumb die Uncatholischen so gern auß dem Römischen Pappst den Antichristen schuldigeten vnd träheten. Nemblich die eusseriste Noth treibt sie / vnd bricht hie / was noch stärker ist / als Eissen / nemblich die Warheit.

N. 142.

Sie müssen ein Ursach finden / auch wo sie sich nit finden läßt / warumb sie von der Römischen Kirchen / vnd ihrem / vnd der Christenheit Ober-Haubt gewichen seyen / nemblich von dem Römischen Pappst / vnd sich seinem Gehorsam entzogen haben / deme biß auff die Zeiten Gregorij auch die höchste Häubter der Christenheit als König vnd Kaiser /

Zu beschönigung ihres abfalls ist dise Sa. bel ihnen vordien.

Patriarchen / Erzbischoff vnd Bischoff / mit allen ihren Untergebenen vnterthänig gewesen / vnd die für abfallige Christen gehalten / die anderst thäten / wie auß der gangen vortgangnen Histori der Päpsten zuersehen. Was kundte aber für ein scheinbarere Ursach solcher Abweichung erdacht werden / als wann man solte darthun / nach dem H. Gregorio seye vrylösglich / vnd gleichsam über Nacht die Römische Kirchen zu einer Antichristischen Kirchen / vnd der Römische Papst zu dem Leibhaftigen Antichrist worden? Das füllen bey dem gemainen vnerfahrenen Mann die Ohren / das beugnet die Gemüther / das billichet / solte es wahr seyn / solche Abweichung.

Die andere Ursach dieser Fabel war die Raachgierigkeit Lutheri.

Dann wer soll vnter dem Reich des Antichristens / vmb Gottes Willen! leben wollen? Ich ebenfals nit / vnd kein anders Ehrliches Herz. Hat also die Anfänger diser Spaltung die harte Noth getriben / vnd die Fortsetzer annoch / einer so spöttlichen Sach / als da war der Abfall / einen Ehrlichen Tittel zusuchen / der da ist der Tittel des Antichristis; da doch in der Sach selbst kein andere Ursach solcher Schmachred nit war / als die Raachgierigkeit Lutheri gegen dem Päpstlichen Stuel / der sein new jrige Lehr verdambt hatte / vnd dann das frey Leben / daß man dardurch gesucht / vnd auch gefunden / aber mit was Ausgang nach diesem Leben? Was aber für ein ellendes / auff seltsamen Federn übel gegrüntes / darzu lächerliches Gedicht / vnd zugleich was für ein erschrockliche mit allem Calumnia oder Schmachred / sonder auch engentliche Blasphemia / oder Gotteslästerung / vnd darbey betauerliche so viler tausent Seelen verleitung dises seye / daß man den Römischen Papst / ja alle Römische Päpste / die auff S. Gregorium gefolgt / wolte für Antichristen aufgeben / das wolte mit Gedult / gleichmütigkeit / vnd vnpartheyischem Gemüth / der günstige Leser / hie vnten mit mehrerem / ohne eingemängte Schmädhungen (die nichts sollen) vernemen.

— 101 —



Die
Anderere Anmerckung.

N. 143.

vnd
Frag.

Ob Sabinianus / der erste Römische Papst nach dem H. Gregorio Magno / ein einigen Schein / oder auch nur Schatten von dem Antichrist gehabt habe?

Ob Papst Sabinianus.

Aus diesem Sabiniano macht sein gschwind vnd enlends Lutherus / in supputatione temporum, vnd also mit ihme etliche Lutheraner / den ersten Antichristen / vnd geben für / der letzte rechtmessige Papst seye gewesen Gregorius der groß; auff ihne aber seien lauter Antichristen gefolget.

Ob Papst Sabinianus der erste Römische Antichrist gewesen.

Was für ein Schmelzwerck aller Sünd vnd Laster / vnd darzu was Tyrann muß dann diser Sabinianus gewesen sein? Ohne Zweifel der ärgste Mensch / den damahlen der Erdboden getragen / vnd mit Beschwärnus getragen hat? ohne Zweifel ist er gewesen

I. Ein Atheist / oder völliger Verlangner Gottes / wie den Antichristen S. Paulus beschriben / 2. Thes. 2. v. 4. vnd der H. Daniel / c. 11.

Wirdt erwisen / das nit.

II. Ein vnvergleichlicher Tyrann / wie ihn S. Johannes beschreibet Apoc. 13. v. 2. in dem er ihn einem Beern / grimmigen Löwen vnd Panther-Thier gleich machet.

III. Ein Mörder / vnd zwar der heiligsten Leutthen. Apoc. 13. v. 5.

IV. Ein greulicher Lasterer / wider Gott / vnd alle Heiligen. Apoc. 13. v. 5.

V. Ein gang gailter Vnflat mit Weiber-Lieb. Dan. 11. v. 37.

VI. Ein

VI. Ein Zerstörer des ganzen Christenthums vnd alles Christlichen Gottes-Diensts; der sich selbst für Christum muß aufgeben haben. Dan. c. 7. v. 25. Dann darumb der Antichrist / wird Antichrist / oder Widerchrist heißen. &c.

Nun kan aber von Sabiniano nit eines aus allen disen / oder andern dergleichen von seinen Feinden allen erwisen werden. Er war kein Atheist / kein Tyrann / kein Heiligen-Mörder / kein Lasterer der Gottheit / kein Vnflut mit Weiber-Lieb: vnd hat in den Gsagen Christi / oder einigem Stuck des Glaubens im wenigsten nichts verrucket / sonder die allerheiligste Dreyfaltigkeit angebetten; Christum für sein einigen Erlöser erkennet vnd verehrt; seinen Glauben helfen außbraiten &c. Wie ist er dann / vmb Gottes-Wil- len! der erste Antichrist worden / vnd hingegen der H. Gre- gorius der letzte Römische Pappst gewesen?

N. 144.

Sabiniani
Missetha-
ren machen
noch lang
kein Anti-
christen.

Es ist aber Sabinianus sonst ein böser Mann gewesen / wie ihr Catholische selbst / vnd du oben mit ihnen bekennet / spricht einer; geizig / vnarmherzig / dem Heil. Gregorio mißgünstig &c. Antwort / das haben wir Catholische nie gelaugnet / vnd ihne darumb schon oben bedauret / aber da- raus volgt noch lang nit der Antichrist; sonst wurde die gan- ze Welt / auch bey euch / voll der Antichristen lauffen / wann man also möchte folgern:

Er ist geizig vnd vnarmherzig: So ist er dann der Antichrist?

Er ist neidig / hässig / vnd verläumbderisch / so ist er dann der Antichrist? &c.

Dise alle erzelte Laster seind weder bey Daniele / noch Paulo / noch Ioanne / die Characteres oder Kennzeichen des Antichrists / sonder die ich oben zum Theil erzelt hab / die allergreulichste Laster der Atheistey &c. vnd die ich auch nit erzelt habe. Ja wird ein jedwederer / der sich diser Sach wolt vnterfangen / zehennmahl ehe aus Calvino / oder Luthe- ro ein Antichrist heraus distilliern / als aus Sabiniano / Bo- nifacio / oder einem einigen nachfolgenden Römischen Pappst: Dann da wurde man nit wenig deren Zierden find- ten / die ein mehrere Gleichheit mit dem Antichristen haben wurden / die ich doch nit will da / Fridens halben / wie ich wol

Anderst
müßte auch
Lutherus
vnd Calvi-
nus Anti-
christen ge-
wesen sehen

wolkunte / erzehlen. Seind auß anderer / ja ihren selbst
aignen Schrifften / der Welt bekannt.

Ja es wurden auch wir Catholische selbst den jenigen für
einen Thoren halten / der aus Calvino oder Luthero / den
Antichristen / wegen solcher Lastern / wolte machen vnd auß-
schreyen. Noch mehrers / noch ärgers / vnd vnchristlichers
gehört zum Antichristen / nemblich alles / was der H. Ezechi-
el c. 38. vnd 39. der H. Daniel der Prophet an dem 7. vnd in
der Persohn Antiochi / in dem 11. vnd 12. der H. Paulus. 2.
Thessal. 2. der H. Joannes in der Haimblichen Offenbah-
rung an dem 13. Prophetischer Weiß / schriftlich hinterlas-
sen. Burden also diejenige / denen das Schmächen oft an-
geboren ist / münder fählen / vnd für wüziget angesehen wer-
den / wann sie den Gottlosen Mahomet / der eben zu den Zei-
ten Sabiniani / vnd seiner negsten Nachfahren gelebt vnd
gewütet hat / zu dem Antichristen / oder auff das wenigist / mit
dem H. Damasceno l. de hære. für seinen fürnehmsten
Vorlauffer gemacht hetten. Der hat ein wenig mehr Kenn-
vnd Merck-Zeichen des Antichrists als Sabinianus / Boni-
facius / Benedictus ꝛc. bey denen weder Schein / noch
Schatten des Antichrists zu finden. Aber was thut die Noth
nit? was der Haß? was der verstockte Willen? vnd nicht
wollen angesehen seyn / alsß wann man geirret vnd gefehlet
hätte? Gott erbarme sich solcher freywilligen Blinden!

Einen zum
Antichristen
machen ge-
hört mehr
darzu.

Vnd was
darzu ge-
hört.

Mahomet
hat ein bes-
sers Anse-
hen darzu
vnd hat ie-
doch mit
Kenntlich-
gung.



Die

Dritte Anmerckung.

N. 145.

Von Boni-
facio III.

Ob Bonifacius der Dritte / der auff S. Gregorium
Magnum der ander Bapst gewesen / auff Sabinia-
num aber der nächste / etwas nach dem Anti-
christ geschmückt habe?

Ob Boni-
facius der
dritt / der
erst Anti-
christ gewes-
sen.

Dieser außdrucklichen Meinung seind die Lu-
theraner ins gemein / in ihren historischen / Chro-
nologischen / vnd Theologischen Büchern / alsß die
E e Ten-

Die luthera-
rische sagen
von Ja.

Centuri-Schreiber Cent. 7. c. 1. Theodorus Bibliander in seinem Chronologischen Werck / wie auch Joannes Funccius in dem seinen / sowohl in Tabulis / als auch in dem Commentario / bey dem 607. Jahr dieses Welt-Gangs. So muß ich dann abermahlen fragen / was doch dieser Bonifacius für ein Schmeltz-Werck aller Lastern müsse gewesen seyn? zweifels ohne ein Gottes-Lästerer / Atheist / Heiligen-Mörder &c. Nun hört Wunder zu. In seinem ganzen Leben finden auch unsere Widersacher nit ein einigen Tadel / oder Laster / ausser daß sie ihme zu einer grossen vnderantwortlichen Hoffart außdeuten / daß er von dem Kayser Phocas habe zuwegen gebracht / daß der Tittel Oecumenicus, daß ist / Allgemein / dem Constantinopolitanischen Patriarchen Syriaco seye abgesprochen / vnd dem Römischen Papsst zugesprochen worden / als dem allein gebüre ihne zuführen / vnd genennt zu werden: Oecumenicus Patriarcha, [der allgemeine vnd universal Patriarch;] deme alle andere sambt der ganzen Kirchen / seyen als dem höchsten Haupt der Kirchen / vnterworffen. Soll ich hie nit mit Tullio außschreyen?

Die hiesige
Ursach.

Die vom
Kayser
Phocas her
genommen
wird.

En crimen! en causa! So ist dann diß vnd nichts anders das erschreckliche Laster / das Bonifacium zu einem Antichristen soll gemacht haben / daß er den Tittel des allgemeinen Bischoffs / vnd Patriarchen / vor allen andern Patriarchen / vnd Bischoffen / angenommen vnd nit widersprochen hat? dann diß ist / wie sie sagen / ein recht teuflische / Antichristische Hoffart. Was vnwichtiges Argument / in einer so wichtigen Sach! was krummes / was lames / vnd purnichtiges Argument ist doch dieses / auß folgenden der Catholischen Ursachen.

Erste Ab-
teimung der
catholisch.

Erstlich / wann diß einen zum Antichrist macht / so ist vorher schon längst der H. Leo I. der grosse Kirchen-Lehrer / den auch die Lutheraner für einen sollichen halten / der Antichrist gewesen. Dann er hat diesen Tittel von dem ganzen grossen Concilio Chalcedonensi angenommen / vnd nit außgeschlagen. Also liest man in allen / diesem Concilio übergebenen Bitt-Schreiben / oder deme überreichten Supplicationen:

Sanctissimo, & Beatissimo Vniuersali Patriarchæ
mag-

magnæ Romæ, Leoni; & Sancto, ac universali Concilio Chalcedonensi &c. Zu Teutsch.

Dem Allerheiligsten / vnd Seeligsten Allgemeinen Patriarchen der grossen Statt Rom Leoni; wie auch dem Heiligen / vnd allgemeinen Concilio zu Chalcedon versamblet.

Darbey wolzumerken / daß der Römische Papst dem ganzen übrigen Concilio vorgesezt wird / eben darumb / weil er für den allgemeinen Vatter / vnd Ober-Haupt ist gehalten worden. Daß aber der H. Leo diesen Tittel nit habe als einen ihm vnzimenden Tittel außgeschlagen / nimbt man erstlich ab auß seiner 30. Epistel an Eulogium den Alexandrinischen Patriarchen geschriben / da er von dem Chalcedonensischen Concilio / vnd disem Tittel also redet:

Vestra Sanctitas novit, quod per sanctam Chalcedonensem Synodum, uni Pontifici Sedis Apostolicæ (cui, DEO disponente, deservio) hoc universitatis nomen oblatum est. Zu Teutsch. [Es wird Ewer Heiligkeit wissen / daß diser Namen / Allgemein / von dem H. Concilio zu Chalcedon allein dem Bischoff des Apostolischen Stuls / (dem ich auß anordnung Gottes diene) ist gegeben vnd angetragen worden.] So hat auch eben diser H. Leo diesen Tittel des allgemeinen Bischoffen / zwar nur einmahl / so vil auß seinen Schrifften vns wissent / in der Sach selbst gebraucht / in dem 54. Send-Schreiben / so er an den Kayser Marcianum hat lassen abgehn / darinnen er sich einē allgemeinen Bischoff genent.

Zu dessen weiterer Befräftigung dienet / daß eben diß außtrucklich vermeldt der H. Gregorius M. in etlichen seinen Send-Schreiben / daß nemblich diser Tittel: universalis, oder / allgemein / seinen Vorsahren / den Römischen Päpsten von dem H. Concilio zu Chalcedon (also von der ganzen Kirchen / die darin versamblet ware) seye gegeben / vnd zugeeignet worden: als in der 32. Epistel l. 4. Regist: die an den Kayser Mauritium von ihme geschriben worden. Item in der 34. ejusdem libri, die er an die Kayserin Constantina geschriben hat / vnd beede Kayserliche Personen erbetten / sie wolten Joannem den Patriarchen zu Constantinopel von disem Frevel abmahnen / den er in an-

E e 2

massung

Da pft Bonifa cius war nit der erst / dem der Tittel eines Decan menici / oders allgemeinen Bischoffs gegeben worden.

Der H. Leo 1. ist vorgangen.

N. 146.

S. Gregorius ist vorgangen.

Wird von
Gregorio
selbst herr-
lich vnd
schön pro-
biert.

massung dises ihme nit gebürenden Tittels bißhero gebraucht hette.] Item in der 36. Epistel eod. lib. die an Eulogium den Patriarchen zu Alexandria / vnd an Anastasium Patriarchen zu Antiochia abgangen / da er dise Wort braucht :

Sicut enim veneranda vestra Sanctitas novit, mihi per sanctam Chalcedonensem synodum, Pontifici Sedis Apostolicae, cui DEO disponente deservio, hoc universitatis nomen oblatum est. Zu Teutsch.

Römischer
Päpst Des
müch in
vermey-
dung aller
hoher Tit-
len.

Dann wie Ewer Heiligkeit weißt / so ist mir diser Tittel: Allgemein: von dem Heiligen Concilio zu Chalcedon alsß Bischoffen des Apostolischen Stuls / dem ich auß anordnung Gottes diene / anerbotten worden. (versteh in der Person Leonis seines heiligen Vorfahrers.) Eben das widerholet er das dritte mahl in dem Apostolischen Brieff / den er Joanni selbst / dem Patriarchen / hat zugethan / vnd ist in gemeltem virdten Buch die 38. Epistel. Mit wellichen Worten er clar gnug anzeigt / diser Tittel gebüre zwar dem Römischen Bischoff / alsß den er ihme selbst nit auß Hochtragenheit geschöpfft habe / sich darmit groß zu machen / sonder der ihme von der gangen Christlichen Kirchen-Versamblung seye zu geeignet worden : sezet doch hinzu / es haben denselbigen seine Vorfahren nit wöllen gebrauchen / (versteh für ihr ordinari Tittel) alle ärgernuß zu vermeiden.

Die sie doch
mit Zug-
könten füh-
ren.

Wann dan disen anerbottenen / vnd zwar nit vnrecht anerbottenen Tittel / eines allgemeinen Bischoffs annehmen / vnd nit widersprechen zum Antichrist macht / so ist nit Bonifacius III. sonder der Heilige Leo I. vnd S. Gregorius I. vor ihme ein Antichrist gewesen / weil sie disen Tittel ebenfalls nit außgeschlagen haben / so doch auch vnser Gegentheil nit gern wird sagen / daß dise Heilige seyen Antichristen gewesen ; dann also wurde der Antichrist zu einem Kirchen-Lehrer gemacht werden.

N. 147.

Dan lächerliche Argumentanten vnd Argutanten / die diser einigen Ursach halben den Gottseeligen Bonifacium III. für den ersten Römischen Antichristen dorffen in ihren schriften vnd Reden / ohne Grund vnd Schamb / außruffen ! Alles ist bey Bonifacio Christlich / vnd nichts Antichristlich. Nichts ist hie von Teufflicher Hoffart / sonder vil von Englischer Demuth. Dann nit teufflich / der Hoffart halben / son-

sonder Englisch war an allen disen heiligen Römischen Päp-
 sten/das sie zwar einen ihnen gebührenden so hohen Ehrentit-
 tel nit außgeschlagen / oder widersprochen haben (weil dises
 erforderte die Christliche Magnanimität/oder löbliche groß-
 mütigkeit / nemlich gezimmende Ehr zu seiner Zeit nit auß-
 schlagen / wie der H. Thomas von Aquino 2. 2. q. 129. vnd
 andere Theologen mit ihm lehren) iedoch niemalen für ih-
 ren ordinari Tittel / vnd diß auß Demut / vnd Aufferbäu-
 ligkeit gebraucht haben/dises/sag ich/ist Christlich vnd Eng-
 lisch. Wie dann eben diser Bonifacius III. niemalen be-
 funden wird/das er sich Universalem Episcopum, ein allge-
 meinen Bischoff geschriben habe; wie auch keiner nach ihm
 biß auff dise Stund/obwolen sie dessen befugt waren / sonder
 von den Zeiten an Gregorij Magni führen sie/seinem Exem-
 pel nach / alle / den allerdemütigsten Tittel : Servus servo-
 rum DEI. [Ein Diener der Dienern Gottes.] Welchen
 aber eben so wol / als den vorigen / vnser Gegentheil nit ley-
 den mag / außlacht / vnd verspottet; aber mit seinem eignen
 Spott. Ja man wirds ihnen Röchlen ! vnd was ist so hei-
 lig irgendts / dessen man nit spöttlen möge ? wie vil hat der
 abtrinnige Julianus / Porphyrius / Celsus ꝛ. in den H.
 Evangelien selbst außgespöttlet ? aber die Evangelien blei-
 ben einen / als den andern Weg/ Evangelien/sie aber Spöt-
 ler / die vnser hie auff Erden lachen / ihrer aber dort im Him-
 mel Gott der Herr. Ps. 2.

Ihr ordi-
 nari Tittel
 der aller-
 schlechtf.

Zum andern folgern wir Catholische wider dise Spött-
 ler also.

Andere Ab-
 laimung.

Wann zu einem Antichristen soll machen / wann ein Bi-
 schoff der Christenheit ihm soll wider recht zumessen den Tit-
 tel eines allgemeinen Bischoffs / vnd den selbigen auch / an-
 dern Bischoffen zum nachtheil führen / so müssen vnser
 Gegner den ersten Antichrist nit zu Rom / sonder zu Con-
 stantinopel suchen / vnd Joannem den Patriarchen zu Con-
 stantinopel / der vnter Gregorio M. dort gelebt hat / vnd
 Cyriacum / der auff ihne kommen ist / dise 2. sag ich / müssen
 sie für die erste Antichristen aufruffen. Dann dise zween
 haben ihnen wider alles Recht / vnd mit widersprechung der
 übrigen Patriarchen vnd Kirchen disen Tittel freumdlich zu-
 gemessen / in der Sach selbst gebraucht / vnd nit anderst / als
 auff

Der kuther-
 rischen ein-
 gebildeter
 Antichrist
 mag zu Con-
 stantinopel
 gesucht
 werden.

auff dise weiß wollen geneht werden. Da / da sieht ein teuflische Antichristische Hoffart heraus / welche billich die Römische Päpste haben wollen abgestellt haben / als Pelagius II. S. Gregorij Vorfahr / S. Gregorius selbst / vnd letztlich Bonifacius III. der es mit Freuden der gangen Christenheit / von dem damahlen Römische Kayser / Phoca erlangt / vnd darmit die ganze durch disen Streit beynruhigte Kirchen Gottes wider zu Ruhe gebracht hat. Also dan / wann ihr liebe Leuth / nach den Zeiten Gregorij M. wöllet kurzumb einen Antichrist in der Kirchen Gottes haben / so sucht vnd kaufft ihn zu Constantinopel / vnd laßt Rom mit Friden.



Die

Vierde Anmerckung /

N. 148.

vnd

Frag.

Von Bonifacio dem vierden.

Ob Bonifacius IV. welcher der negste an dem Bonifacio III. ware / vil mehr als die vorige / für den ersten / oder doch andern Antichristen möge außgegeben werden.

Ob Bonifacius IV. der Erst Römische Antichrist seye gewesen.

Dies ist oben vermeldt worden / es seyen auß dem Gegentheil / die weder Sabinianum / noch Bonifacium III. wölten zu dem Ersten Römischen Antichristen haben / sonder vil mehr Bonifacium IV. seinen nachkommer. Vnd warumb das? hört wunder zu / warumb? Diser Bonifacius / sprechen sie / hat von dem Kayser Phocas den lösslichen Gözen-Tempel zu Rom Pantheon / oder [zu allen Göttern genannt] bitt weiß erlangt / vnd denselben der Mutter Gottes / vnd allen heiligen Martyrer zu ehren geweyhet / welches ja ein Antichristische Abgötterey ist. Dann also

also hat er an statt einer Heydnischen Abgötterey ein andere/
die eben so schlimm / eingeführt / daß man die Heilige da ver-
ehren solle / da zu vor die Teuffel verehret wurden ; da doch
alle solche Verehrung Gott allein zustehet vnd gebüret.

Und was
Ursach ?

Wer soll aber mahlen diser Theologen nit lachen ? Ist
nit alles in diser ganzen Sach / was Bonifacius IV. da ge-
than hat / recht vnd löblich ? den Gözen-Dienst / der in di-
ser Heydnischen Kirchen zum Theil noch getriben wurde / hat
Bonifacius auff ewig vertriben / abgestellt vnd vernichtet.
Ist diß nit löblich ? an statt des Abgöttischen Gözen-Dienstis
aber / hat er nit ein neue Abgötterey in disen Tempel / wie
mit passion vorgeben wird / sonder den von der ersten Chri-
stenheit her üblichen vnd gewöhnlichen Christlichen Gottes-
Dienst eingeführt ; Hat Gott zusorderist / vnd dann auch
der hochgelobtesten Mutter Gottes vnd allen H. H. Marty-
ren zu Ehren vnd Gedächtnus disen Tempel geweyhet / wel-
liches vorhero bey den besten Christen dermassen gebräuch-
lich war / daß nemlich so wol die alte Gözen-Tempel / als
von neuem aufferbauete Christen-Kirchen den H. H. Mar-
tyrern zu Ehren vnd Gedächtnus geweyhet wurden / daß
keiner als ein grosser Idiot / dasselbige wird dörfen laug-
nen.

Weyl er ein
Heydnische
Kirch zu ei-
ner Christ-
lichen Kir-
chen zu Eh-
ren aller
Martyres
geweyhet
hat.

Dann hat nit Constantinus M. in seinen Lebzeiten den
H. H. Apostlen / vnd zugleich Martyrern Petro vnd Paulo
zu Ehren vnd Gedächtnus / herrliche Tempel inner vnd auß-
ser der Statt Rom lassen aufferbawen / deren Beyhung noch
heut zu Tag den 18. Novemb. in der ganzen Christenheit
von alters her begangen wird ? Hat nit eben diser H. Kay-
ser Constantinus / neben der Lateranensischen Kirchen Sal-
vatoris / auch dem H. Joanni dem Tauffer vnd Martyrer zu
Ehren / vnd vnter seinem S. Joannis Namen / ein Basili-
cam auffrichten lassen ; ein andere aber vnter dem Namen /
vnd zur Gedächtnus des H. Martyrers Laurentij / in agro
Verano ; vnd wider ein andere zu Ehren der H. Martyrer
Petri vnd Marcellini / Viâ Lavicanâ , so alle noch heutiges
Tags vorhanden / vnd dises mit Wissen / gut haissen / vnd
Anweisung des damahls zu Rom regirenden H. Papsis
Silvestri ; der die meiste diser Kirchen selbst in Person / zu
diser H. H. Ehr / geweyhet hat / mehr dann 300. Jahr vor Bo-
nifacio

Nichtig-
keit diser
Drsach.

nifacio dem IV? Damit ich viler anderer vracken / zu Rom/
vnd anderstwo / zu Ehren vnd Gedächtnuß der Heiligen/
sonderlich Martyrer / vnd der seeligsten Mutter Gottes auf-
erbowten Kirchen geschweige / als da war Basilica Liberia-
na / die heut S. Maria Major genent wird / die von Liberio
dem Römischen Papsi/nach Gott zu Ehren der Mutter Got-
tes durch himmlische Ermanung ist erbawet worden. Diser
Liberius aber hat angefangen zu regiern in dem 352. Jahr/al-
so dritthalb hundert Jahr vor Bonifacio IV. der das Pän-
theon zu Ehren der Mutter Gottes vnd aller Heiligen Mar-
tyrer geweyhet hat. Ist dann dises alles / was Bonifa-
cius IV. gethan hat / nit abermahl löblich?

Dann also
wäre der
heilig vnd
groß Kay-
ser Konstan-
tinus auch
ein Anti-
christ ge-
wehn.

Oder ist dessenthalben Bonifacius für ein / vnd zwar
den ersten Römischen Antichristen zuhalten / so ist lang zu
vor Constantinus der groß / Silvester der Heilige Papsi/
wie auch Liberius zu Antichristen worden / weil sie eben auch
den heiligen Martyrern / vnd der Königin der Martyrer zu
Ehren so ansehnliche Basilicas erbawet haben. Wie besteht
da dises Butter-Werck an diser Sonnen / daß ist / bey disen
Sonnenclaren Warheiten? weiter was darvon melden/
wäre die Zeit übel anlegen vnd verbrennen.

Wann dann weder Gregorius der Erste / noch Sabinianus nach ihm / noch Bonifacius der dritte / oder vierdte
einigen Schein / von dem Antichrist haben gehabt / wann ist
dann der Lutherauer vnd Calvinisten Antichrist zu Rom
hernach außgeschlossen? Dic tu Mopse, prior.

Mopse / was sagst du darzue? Der Gegen-
theil wolle sich hierüber zu vor selbst
vergleichen / vnd es vns
hernach wissen
lassen.





Die
Fünffte Anmerckung
 vnd
Frag.

N. 149.

Ob der Kayser Phocas sene der erste Kayser gewesen/
 der den Römischen Bapst zu einem Oberhaupt / vnd
 die Römische Kirchen zu dem höchsten Haupt al-
 ler Kirchen gemacht habe?

Die Hi-
 stori vom
 Kayser
 Phocas
 wirdt eröf-
 tere.

Iß ist ein altes hundert Jähriges Liedlein
 der Lutheraner ins gemein/die kaum etwas wider
 den Römi. Apostolischen Stul der Gestalt trei-
 ben/als eben dises. Nemlich/vor den Zeiten deß
 Kayfers Phocas habe niemandt darvon getraumet / daß die
 Römische Kirch solte seyn/Caput omnium Ecclesiarum, [das
 Oberhaupt aller anderen Kirchen /] vnd also der Römische
 Bapst ein allgemeiner Bischoff. Phocas von Bonifacio III.
 hinderlistet habe der Erste den Römischen Bischoff vnd seine
 Kirch also erhöcht. Diser Phocas aber sene mehr ein Ty-
 rann / als rechtmässiger Kayser gewesen / vnd also komme
 dises ganze Privilegium von einem Gottlosen / vnmensch-
 lichen Tyrannen her / daß sich dessen die Römische Kirch im
 wenigsten nichts zuberühmen habe. So habe auch solliches
 er Phocas nit auß tragender Andacht gegen der Römischen
 Kirchen gethan / sonder allein auß Haß gegen seinem Con-
 stantinopolitanischen Patriarchen Cyriacum / mit dem er
 Händel gehabrt habe; an dem er sich auff dise Weiß rechnen
 wolte / daß er ihme den Tittel Oecumenicus, [deß Allge-
 meinen] abgesprochen / vnd Bonifacio dem Römischen
 Bapst zugesprochen habe / seinem Feind dardurch wehe zu-
 thun. Nun laßt vns sehen wie dises alles/ dem Hauptwesen
 3 f nach/

nach / ein lauterer vnd zwar handgreifflicher Ungrund vnd Luftsprung seye.

Wie vn-
geschicht di-
se Histori
wider den
Römischen
Papist von
dem Gege-
theil werde
eingeführt.

Wann ich dann / lieber vnpartheylicher Leser / augenscheinlich vnd vntwidersprechlich erweisen wird können / daß 73. Jahr vor dem Kayser Phoca / die Römische Kirch von Justiniano I. dem Kayser / mit disem Ehrentittel sey geziert worden / daß sie seye das Oberhaupt aller Kirchen / vnd der Römische Papst aller Bischöffen vnd Glaubigen: Ja wann ich soll erweisen können daß 152. Jahr vor dem Phocas / der Römische Kayser Marcianus also von der Römischen Kirchen vnd Päpsten gehalten vnd geschriben habe; vnd noch vor ihme Valentinianus / der auch Römische Catholische Kayser / soll nit dise falsche Aufsag vnd Inzücht gmugsam widerlegt seyn? Nun vernimme mich dann weiter.

N. 150.

§. I.

Kayfers
Justiniani
Anspruch
von ober-
gwalt des
Römischen
Stuels vnd
Päpstens.

Kayfers Justiniani I. Bekantnus von der obristen
Hochheit der Römischen Kirchen / vnd Päpsten.

Justinianus I. Hat regiert in dem Jahr 530. Phocas aber wie man zählte 603. Ist also Justinianus 73. Jahr in dem Reich dem Phocas vorgegangen. Diser Justinianus aber schreibt Joanni 11. dem Römischen Papst / nach dem er mit vilen andern Worten den Römischen Apostolischen Stuel erhebt hatte / also zu.

Nec enim patimur quidquam, quod ad Ecclesiarum statum pertinet, quamvis manifestum & indubitatum sit, quod movetur, ut non etiam vestrae innotescat Sanctitati, quæ CAPUT EST OMNIUM SANCTARUM ECCLESiarUM.

Zu Deutsch. [Wir werden nie gestatten / daß ein einige Sach / die da verhandlet wird / vnd den Kirchenstand antrifft / ob wolen solche Sach / klar vnd auffer des Zweifels wäre / Ewer Heiligkeit nit zu wissen gemacht werde / als welche da ist das Haupt aller Heiligen Kirchen.] Welche Wort zu grösserer Befräftigung so gar den Kayserlichen Rechten einverleibt seind worden auß des Kayfers Befelch / vnd annoch einverleibt bleiben L. 8. C. de SS. Trinitate, welches die Lutherische Rechts-Glehrten nur gar zu wol wissen.

Ist dem
Kayserlich-
en recht ein
verleibt.

Auff welche Kayserliche Brieff Papst Joannes 11. folgender massen geantwortet hat.

Inter

Inter claras Sapientiae & Mansuetudinis vestrae laudes, Christianissime Principum, puriore luce, tanquam aliquod sydus irradiat, quod amore fidei, quod charitatis studio, edocti ecclesiasticis disciplinis, Romanae sedis reverentiam conservatis, & ei cuncta subjecitis, & ad ejus deducitis unitatem; ad cujus auctorem, hoc est, Apostolorum primum, Domino loquente, praecipuum est, Pasce oves meas: quam esse omnium verè Ecclesiarum CAPUT, & patrum Regulæ, & Principum statuta declarant, & Pietatis vestrae reverendissimi testantur affatus.

Zu Teutsch. [Unter so vielen lobwürdigen Stücken/die da in euch/allerchristlichster Kayser/mit hellem Glanz leuchten/scheinet vor andern/als ein liechter sonderbarer Stern herfür/das ihr auß Liebe zu dem wahren Glauben/vnd die Einigkeit der Lieb zu erhalten/angewisen durch die Kirchliche Ordnungen/ein sondern Respect vnd Ehrenbietigkeit tragt/vnd bey euch erhaltet gegen dem Römischen Stul/vnd ihm alles vnterwürffig machet/vnd mit diser Kirchen vereiniget; zu deren ersten Brheber vnd Stifftern/nemblich zu dem ersten vnter den Apostilen/der Göttliche Befelch also lautet: Weide meine Schaff: von welcher Kirchen (verstehe die Römische) so wol die hinterlassene Reglen der H. Väter/als auch die Sagungen der Kaysern/wie auch Ewerer Gottseeligkeit selbst eigene würdigste Aussag/erklären vnd bezeugen/das sie aller wahren Kirchen Haupt seye.]

Beschließt hernach sein Apostolischen Brieff also: Gratia Domini nostri JESU Christi, & Charitas DEI Patris, & communicatio Sancti Spiritus sit semper vobiscum, Piissime FILI. Wie noch zu lesen in den Kayserlichen Rechten tit. eod. Das ist [Die Gnad vnsers HERN JESU Christi/vnd die Liebe GOTTES/vnd die Gemeinschaft des Heiligen Geists seye mit euch/andächtiger Sohn!] Vnd in der Unterschrift abermahlen. Gloriosissime, & clementissime Fili, Imperator Auguste. Das ist [Allerglorwürdigster/vnd gnädigster Sohn/Kayser/vnd allezeit Mehrer des Reichs.]

Ben welchen zwey Schreiben ist erstlich die Frag/ob heutiges Tags ein Römischer Catholischer Kayser demüthiger/

Kayser Jo-
annis I.
Antwort
Schreiben
auff Kay-
sers Justia-
niani Sa-
cram.

ger / als der ghorfamste Sohn kunte dem Römischen Papst /
als dem Haupt der Christenheit / zu schreiben / als hie Justi-
niamus vor mehr als 1000. Jahren gethan hat?

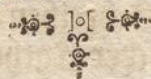
N. 151.

Zum andern / ob noch heutiges Tags anderst ein Römischer
Papst dem heutigen Catholischen Römischen Kayser /
Leopoldo 1. der / wie alle seine Vorfahren / die glorwür-
digste Herzen von Oesterreich gethan / sich für einen gehor-
samen Sohn des Römischen Papsts / als des allgemeinen
Vatters aller Rechtglaubigen aufgibt / zuschreiben kunte /
als wie da Papst Joannes Justiniano dem Kayser hat zu ge-
schrieben / vnd ihne seinen andächtigen Sohn genannt / er
aber mit Ehrenbietigkeit angenommen? Dann was hette ein
Römischer Papst einen Griechischen Kayser einen Sohn zu-
nennen gehabt / wann ihne nit als dem allgemeinen Vatter
der Christenheit solliches zu gestanden wäre? Folgt also vn-
widersprechlich / daß man alldort in den ersten 500. Jah-
ren / von dem Römischen Papst / seinem Primat / vnd geist-
lichen Oberherrlichkeit gelehrt vnd geglaubt habe / wie die
Catholische noch zu diser Stund glauben vnd lehren.

Justinia-
mus ist dem
Phocas 73.
Jahr vor-
gangen.

Zum Dritten ist die Frag / vnd zwar die meiste / wie da
wahr sey / was die Lutherische Schrift-Steller vnd Predi-
ger fürgeben / daß Phocas der Kayser seye der allererste
Kayser gewest / der die Römische Kirch vnd Bischöff zu
dem Oberhaupt aller andern Kirchen gemacht habe? Ich
weiß zwar / daß dise zwey oben angezogene / vnd den Rech-
ten einverleibte Brieff die Lutherische Rechts-Gelehrten/
(doch nit alle) gern anderstwo / als in ihrem Codice sehetten/
vnd allerley Kencf suchen / wie sie dieselbige verdächtig ma-
chen / vnd also aufmustern möchten. Aber / liebe Herren/
das steht euch nit zu / nemblich das Kayserliche Recht zu re-
formiren / macht euch nur mehr verdächtig mit ewrer
ganzen Lehr / die solliche seltsame Ausfluchten muß
suchen; vnd begegnen euch der Gestalt die Ca-
tholische eben so gelehrte Rechtsverständige /
benantlich D. Cujacius, vnd Alcia-
tus, daß ihr gnug daran habt.

Aber weiter.



§. 2.

Kayser Marcianus / längst vor Justiniano vnd Phoca / gibt dem Römischen Bapst die Ehr vnd Bekantnus / daß er seye das Oberhaupt aller Kirchen.

Kayser Marcianus geht dem Phocas vor 252. Jahr.

Diser fromme / recht enfferig Catholische Römische Kayser Marcianus / der Jungfräulichen H. Kayserin Pulcheræ keuscher Ehe-Gemahl / hat einmütig vnd gangfridlich mit dem Kayser Valentiniano III. das Römische Reich verwaltet / in dem Jahr Christi 450. nach dem Todt Theodosij des Jüngern. Hat also gelebt vor dem Kayser Phocas 152. Jahr. Diser Marcianus / auff gut Römisch vnd Catholisch / schreibt dem H. Bapst Leoni I. gleich zu Anfang seiner Regierung / also zu:

Pro reverentia, & Catholica Religione Christianæ Fidei, cujus auxilijs virtutem nostræ potentiaē confidimus gubernari, Tuam Sanctitatem, PRINCIPATUM in Episcopatu divinæ fidei possidentem, sacris litteris in principio justum credimus alloqui. Zu Teutsch.

Auß Ehrenbietigkeit / die wir tragen zu der Catholischen Religion / vnd Christlichen Glauben; in Krafft dessen vnser Krafft vnd Macht / wie wir gänglich verhoffen / recht gelaitet wird / haben wir billich sollen gleich zu Anfang Ewer Heiligkeit mit vnserem Kayserlichen Brieff (dann also wurden genennt der Kaysern Brieff / nemblich Sacrae) ansprechen / als welleche in der Bischofflichen Ehr des göttlichen Glaubens den obristen vnd höchsten Gewalt besizen thut. Die ganze Epistel Marciani / darauß ich dises wenig herauß gezeichnet hab / ist zu finden Tom. 2. Concil. ante Concil. Chalcedonense, in Epistolis præambularibus, prope fin.

Sein ehrenwürdiges schreiben an den Röm. Bapst

Darinnen er sein Obergewalt erweist.

Wie ist abermahlen wahr / was der Gegentheil so leck (will nit sagen / so frech) aufgibt / daß Kayser Phocas der Erste gewesen / der den Primat / oder disen Ober-Gewalt dem Römischen Bapst übergeben habe; da doch Kayser Marcianus mit Bekantnus dises Obergwalts dem Kayser Phoca mehr als anderthalb hundert Jahr vorkommen ist?

Gegentheil wirdt hierdurch zu schanden.

N. 152.

§. 3.

Kayser
Valentini-
anus re-
giert 177.
Jahr vor
dem Pho-
cas.

Kayser Valentinianus III. bringt noch ältere Brieff
herfür / dardurch diser Ober = Gewalt dem Römischen
Papst / ohn widersprechen wird zu-
geaignet.

Kayser Valentinianus III. tratte in die Regierung in
dem Jahr 425. also 26. Jahr vor dem Kayser Marciano /
vor dem Kayser Phocas aber 177. Jahr. Diser Valentinianus
in einem Kayserlichen Schreiben / oder Sacra, redt Theodosium II.
seinen Wittkayser also an / da er ihne bittet vnd vermahnet /
er solle von dem H. Leone / dem danachfolgenden Papst /
vmb ein allgemeines Concilium anhalten / mit folgenden Worten :

Fidem á nostris Majoribus traditam debemus cum
omni competente devotione defendere , & dignitatem
propriae venerationis B. Apostolo Petro intemeratam &
in nostris temporibus conservare , quatenus beatissimus
Romanæ Civitatis Episcopus , cui PRINCIPATUM Sacerdotij
super omnes antiquitas contulit , locum habeat , ac facultatem
de Fide & Sacerdotibus judicare. Dese Lateinische Wort
alle wirstu finden in Epist. Præamb. Concilij Chalced. T. 2.
Conc. welche auff Teutsch also lauten :

Spricht
dem Römischen
Papst
von alters
her den Ober-
Gewalt zu.

[Es will sich gebüren / daß wir den jenigen Glauben /
den wir von vnsern Voreltern auff vns gebracht haben / mit
allem vns gezimmenden Eyffer verfechten / wie auch daß wir
gang vnderseht auch zu vnseren Zeiten / diejenige Würde
vnd eigentliche Ehrenbietigkeit / die wir dem H. Petro dem
Apostel schuldig seind / erhalten / also daß dem seeligsten Bischoff
der Statt Rom aller Gewalt eingeräumt werde von dem Glauben
vnd der Priesterschaft sein Brtheil zu fällen / als dem der
Obrieste Gewalt über alle Priesterschaft von alters her
ist zuerkennt worden.

Die wort
Valentini-
ani (von
alters her)
seind wol zu
mercken.

Mit welchen Worten [von alters her] Valentinianus ja
zu gnügen anzeigt / daß diser Ober = Gewalt nit von ihm / nit
von seinen nächsten Vorfahren im Kayserthumb den Römischen
Papsten seye eingeräumt worden / sonder von alters her /
daß ist / von der ersten Christenheit vnd den Apostolischen
Zeiten her in allweeg zustehe / kürzlich / von der jenigen
Zeit

Zeit an / da der H. Petrus / nach der glorwürdigen Urständ / von Christo dem HErrn selbst gehört hat : *Palce oves meas &c.* [Waide meine Schäßlein ꝛ. Joan. 21.] Daß auff solche weiß wir Catholische weder zu Phoca dem Kayser / noch zu Justiniano / Marciano / oder Valentiniano / noch auch zu Constantino dem grossen / dieses Ober-Gwalts halben vns beziehen dörfen / auch niemahlen bezogen haben / alsß wann von ihnen vnd ihrer Kayserlichen Gnad solliche hocheit her-rührete.

Weit ein grösserer Fürst vnd Potentat / der alle Potentaten beherschet / hat dem H. Petro / vnd in ihme seinen Nach-fahren diese Hocheit mit getheilt / vnd bißhero wider alle höl-lische Porten darben erhalten / welliches in den obangereg-ten Worten Kayfers Valentiniani recht angedeutet wird.

Darben nun gang klar erscheinet / waß grossen Gwalt die Warheit bey den Lutherischen Schrift-Stellern leyde / die so lect dem gemeinen vngestudirten / vnd der Antiquität vnerfahrenen Mann fürgeben / erst von der Regierung Phocæ an / vnd durch sein Gnad / besitze die Römische Kirch diese Hocheit. Mueß der Lutherisch Glaub vnd Religion mit sol-chen so greiflichen Gwaltthätigkeiten / die man der Warheit an-thut / auß Mangel besserer Mittel fortgeplanzet werden ? muß er auff sollichem faulem Grund bevoßiget werden ? So erbarne es Gdt!

Handgreif-liche Un-warheit des gegenthails mit ihrem Phocas.

D faule Stigen ih-rer Religi-on!

Daß vns Catholischen aber Phocas alsß ein Tyrann vorgeworffen wird / daß hätten wir alsß dan zu achten / wann wir geständig wären / daß die Römische Kirch von diesem Tyrannen Phoca solche Gnad erstlich empfangen hette. Nun aber ist erwisen / daß hierinn gar nichts an der Sach seye. So kan aber auch ein Tyrann oder anderer Gottloser Mensch / ein rechtmässiges Vrtheil schöpffen / vnd hat solches gethan in diesem Fall Phocas / den wir darumb mit Billigkeit loben / in andern aber in seinem Werth oder Inwerth verbleiben lassen. Balaam war ein Gottloser Mann / doch ist sein Ge-müeth vnd Mund von Gdt also regiert worden / wie zu le-sen Num. 24. daß was er von dem Israelitischen Volck lob-lich vnd Prophetischer weiß außgesagt / für gang recht noch heut gehalten wird. Eben also laß dir seyn mit Pho-

Auch ein Gottloser kan ein wahres Vrtheil fällen.

ca dem Kayser. Aber hiervon
mit mehr.

Die



Die

N. 153.

Sechste Anmerckung.

Wie S.
Gregorij
M. Red/
vnd Sinn
von dem
Antichrist
zuversichn.

Ob auß des H. Gregorij M. Worten vnd Brieffen/
möge erweisen werden / daß die / welche auff ihne in dem
Bapstumb gefolgt / Antichristen ge-
wesen seyen?

Einwurf
des Gegen-
theils auß
Gregorio
dem Gros-
sen.

Als dörfen so keck / als vngründlich etliche
des Gegentheils außgeben / die dermassen mit ei-
nem Spruch des H. Gregorij in ihren Büchern
vnd auch Conuersationen brangen / daß nichts darüber.
Sprechen also : Gregorius selbst hat die jenige für Anti-
christen gehalten vnd vorgeschriben / die sich dieses stolzen vnd
übermütigen Tittels Vniversalis, oder [Allgemein] solten
anmassen / vnd zu Nachtheit der übrigen Bischöffen gebräu-
chen / wie bey ihme zu lesen in dem vierdten Buch seiner
Send-Schreiben. Nun aber hat sich dessen vntersangen
Bonifacius III. vnd so vil von dem Kayser Phocas mit List
vnd Gewalt erzwungen / daß er ihne allein führen möchte;
So ist derowegen diser Bonifacius billich nach Gregorij selb-
sten Aussag ein Antichrist / vnd zwar der erste Römische An-
tichrist billich zu schelten. Auff dise weiß voppen sich selbst
vnd andere etliche von dem Gegentheil / vnd halten dieses
Argumentlein für ihren stärckisten Achilles / da es doch nur
ein Pygmæus vnd Bugenmännlein ist / wie gleich wird er-
scheinen / wann die Wort selbst des H. Gregorij werden ge-
setzt werden / die ich bereit auß dem Vierdten Buch seiner
Send-Schreiben / auß der 34. Epistel / die an die Kayserin
Constantiam (andere nennen sie Constantinam) ein Gemah-
lin Kayfers Mauritiij ist abgangen / her auß zeichne / da schier
in mitten derselben / der H. Gregorius also geschriben.

Triste valde est, ut patienter feratur, quatenus de-
spectis omnibus prædictus Frater & Coepiscopus meus (Jo-
annes Patriarcha Constantinop.) Solus conetur appel-
lari

lari Episcopus. Sed in hac ejus superbia quid aliud, nisi propinqua iam Antichristi tempora designantur, quia illum videlicet imitatur, qui spretis in sociali gaudio Angelorum legionibus, ad culmen conatus est singularitatis erumpere, dicens: Super astra coeli exaltabo folium meum, ero similis altissimo? Isa. 14.

Zu Teutsch.

Es ist zubetauren / wann man gedulden solle / daß mein Mitbruder vnd Mitbischoff (Joannes der Patriarch zu Constantinopel) von dem ich zuvor geredt / mit verachtung aller anderer sich dahin bearbeiten soll / daß er allein ein Bischoff genennt werde (nemblich mit anmassung des Tittels Oecumenici oder / allgemein) Aber was wird vns in diser seiner Hoffart anderst angedeutet / als daß die Zeiten des Antichristens sich schon nähren: Nemblich dieweilen er (Joannes) in dem fall dem jenigen nachfolgt / vnd mit ihme sich vergleicht / der auch durch verachtung so viler tausent anderer Englen / vnd ihrer erfreulichen Gesellschaft / sich vermessen hat vor ihnen allen etwas besonders zuhaben / vnd der Höchste auß allen zu werden / sprechende: über alle Sternen des Himmels will ich mein Thron erhöhen / vnd gleich seyn dem Allerhöchsten? Isa. 14. Bißhero des H. Gregorij Wort.

Der hochtragene Patriarch zu Constantinopel wie dem Antichristen vnd Lucifer verglichen.

Wie reymen sich aber dise Wort auff Bonifacium III. oder seine nächste Nachfahren in dem Bapstumb? nemblich wie ein Faust auff ein Aug.

ungereimte application des gegen theils.

Dann erstlich redt hie außdrucklich Gregorius von keinem andern Menschen / als von Joanne dem Griechischen Patriarchen vnd seinem Uebermuth vnd Hoffart: In hac ejus superbia, schreibt er; (In diser seiner Hoffart /) daß ist / Joannis des Patriarchen.

Zum andern / vergleicht er mit dem Antichristen / vnd darauff mit dem Lucifer selbst den jenigen / der einzig vnd allein wolte für ein Bischoff angesehen vnd gehalten seyn / so er dem Joanni zumisset durch die Anmassung vnd Gebrauch des Tittels / Allgemeiner Bischoff. Wann hat aber Bonifacius III. oder IV. jemahlen allein wollen für ein Bischoff angesehen seyn / oder disen Tittel geführt; oder ein einiger nach ihnen? darbey erinnere dich / was oben hiervon vermeldet worden / daß Pelagius II. wie auch der H. Gregorius

us vnd hernach Bonifacius III. diß allein von den Römischen Kaysern begert / daß sie Joanni/vnd hernach Cyriaco/ den übermüthigen Patriarchen / disen Tittel Allgemein/ als der ihnen nimmer gebüre / solten abstellen vnd auffheben/ wie letzlich geschehn/ vnd ganz recht geschehn/ nit aber daß sie ihnen denselbigen geben solten. Was ist hierin dann Antichristisch? oder der H. Gregorius hat sich auch selbst zum Antichristen gemacht / weil er eben dises vor Bonifacio von Mauritio dem Kayser begert hat.

Zum dritten / ist auch so gar der Heiligen Schrift selbst nit vngewöhnlich / daß einem dessen Namen gegeben wird/ mit dem er sich an seinen Tugenden /oder auch Lasteren vergleicht. Also ist von Christo selbst dem H. Vorlauffer Johannes der Namen Elias gegeben worden / Matth. 11. 14. vnd widerumb Marc. 9. 12. wegen Gleichheit des Geists vnd Eyffers. Hingegen dem Verräther Judas wegen seiner Bosheit/ der Namen des laidigen Teuffels / Joan. 6. 71. Vnus ex vobis diabolus est. [Einer auß euch ist ein Teuffel.] Ist darumb Joannes der Elias selbst in Person / Judas aber ein lebhafter Teuffel gewesen? Also in deme/ in vorigen Worten / der H. Gregorius mit dem Antichristen vnd Lucifer zu wirfft / versteth er doch anderst nichts / als die Gottlose Nachfolg des Lucifers vnd des Antichristen in der Hoffart.

Wie S.
Gregorius
zu verstehn
seye.

Zum vierdten/wann S. Gregorius schreibt/ er nemme auß diser Hoffart Joannis des Patriarchen ab / der Antichrist seye nit weit / als der auch auß Hoffart sich über alles werde erheben / redt er abermahlen predigerischer weiß davon / wie auch hundertmahl andere H. Väter vnd Prediger nit vnrecht thun/ vnd zum hailfamen Schrecken schreiben/oder schreyen von den Sänglen / die Welt sey so verrucht / daß nit wol möglichen der Jüngste Tag seye schon vor der Thür/der doch tausent Jahr nach sollichen Reden noch nit erfolgt ist/ wie eben diser H. Gregorius hat gethan in seiner aller ersten Predig über die Evangelien / da er seine Zuhörer mit Betrohung des nun mehr obstehenden Jüngsten Tags zur Buß vnd verachtung der Welt auffmunteret / als wann die meiste Zeichen / die vorgehn sollen / schon vorhanden wären / vnd die übrige nit lang wurden außbleiben. Auß dise weiß redt
der

der H. Vatter auch hie von dem Antichrist / als wann er wegen überhäuffung der Laster / sonderlich der Hoffart / auch so gar bey den fürnembsten Bischöffen / als Joannes war / nit lang kunte außbleiben. Darneben wie in dem ersten schon mehr als 1000. Jahr verlossen / daß kein Jüngster-Zag ist kommen / also auch in disem andern mit dem Antichristen.

Letztlichen vnd zum Bschluß / müssen wir die Ankunfft des Antichrists hauptsächlich nit auß den Büchern / weder Gregorij / noch eines andern Heiligen / sonder auß der H. Schrift darthun / vnd was dise darvon sage vnd lehre / nachforschen. Nach diser Lehr aber H. Schrift / laßt sich noch kein Antichrist blicken / vnd wird der Welt noch zu früe seyn / wie spat er auch in das künfftig ankommen wird. Der Will Gottes werde in allem vollzogen. Kan also der Gegentheil mit diser seiner entelen Prang-Stell auß S. Gregorio / lectlich dahain bleiben.

Nit auß Gregorij Schrifften / sonder auß H. Schrift muß der antichrist probiert werden.



Die

Sibende Anmerckung/

N. 154.

Ob Bonifacius III. auß den Römischen Bischöffen der Erste Papsst gewesen seye / von dem / vnd seinen Nachfahren / das Papsstumb den Namen habe / vnd die Papissten / als ein neue Sect / herkommen?

Wer der Erste Papsst sey gewesen.

§. 1.

Elant ist / daß der Gegentheil vns Catholische pflegt Papissten zunennen / dardurch sie vermeinen vns ein gwaltige Schmach an zu thun / als wann diser Namen nach sich ziehen thäte ein neue Irrglaubige Sect / vnd kexerischen Irthumb / der seinen Namen hette von einem Römischen Bischoff / der disen Namen Papsst / der Erste geführt hätte / von dem hernach wir alle Papissten / vnser Irthumb aber vnd Sect das Papsstumb wäre genennt worden ; wie wir ihren Irthumb von Luthero her / das Lutherthumb haissen. Wann aber die Frag weiter geth / wer dann auß den Römischen Bischöffen der Erste Papsst gewesen / oder disen Namen der erste geführt habe ? dörffen sie

G 9 2

Bonifacius war mit der erste/so Papst genennet worden.

Da liegt Bonifacius auff das spätestliche.

ste sein teck fürgeben / der aller Erste Papst / der die Papisterey eingeführt habe / seye gewesen / Bonifacius der Dritte / der nach Gregorio Magno der ander in die Römische Regierung kommen ist.

Also gibt für vnter andern/ außtrücklich Joannes Funccius ein Lutheraner in seiner Chronologi/ bey dem 607. Jahr mit folgenden Worten vnd Zahlen.

607. Regnum Papæ Romani. Bonifacius III. Papa primus.

Das ist.

In dem 607. Jahr hat sich erhebt das Reich des Römischen Papsts/ Bonifacius der dritte ist gewesen der Erste Papst.



Arauff ich also antworte. Eintweders so lang die Welt steht / ist niemahlen einige grobe Lügen (lan hie nit anderst reden) geredt oder geschriben worden / oder dises ist eine / daß Bonifacius III. [der erste Römische Papst] seye

gewesen/dem diser Tittel/ Papst/seye gegeben/vnd von ihme geführt worden / von wellichem her das Papstumb sein Anfang genommen habe / vnd wir Papisten genennet werden.

Wird mit tausent Zeugnissen der Lügen überwisen.

Wie gang handgreifflich / wie durch hundert vnd wider hundert Zeugnissen überweißlich ist diser so schandlose Lustsprung! Nur was weniges / Exempel weiß / dar von zu reden. Der H. Innocentius I. hat die Römische Kirch regiert zu Zeiten des H. Augustini / vmb das Jahr Christi 402.

an wellichem Jahr er zum Römischen Bischoff ist erwöhlt worden / also mehr dann 200. Jahr vor Bonifacio III. der erst in dem Jahr 606. zum Römischen Bistumb kommen ist. So hat aber dem vorermelten H. Innocentio I.

Fürnehmlich auß den Schriften S. Augustins.

schon der H. Augustin selbst den Tittel eines Papsts gegeben / wie zusehen in seiner des H. Augustins 90. Epistel / die er an disen Innocentium geschriben / vnd also gestellt hat.

Domino Beatissimo, & honorandissimo Fratri, Sancto Innocentio Papæ Aurelius.

Zu Teutsch.

Dem Seeligsten Herrn / vnd Hochwürdigsten vnserem Bruder / dem H. Papst Innocentio Aurelius.

N. 155.

Eben dise Wort braucht er noch weiter / gegen diesem Innocentio in der 92. vnd 95. Epistel / die auch an ihne Innocentium von S. Augustin abgangen / da er ihme abermahlen den Tittel eines Papsts gibt / dergleichen alle andere Bischoff gegen dem Römischen / selbiger vnd künfftiger Zeit / gethan

than haben. Ja so gar gemein war dazumahl diser Tittel/
 daß er nit allein den Römischen Päpsten / sonder ins gemein
 allen Bischöffen gegeben worden / vnd benantlich eben auch
 ihme Augustino / wie er selbst von sich schreibt / daß er also
 Tituliert sey worden / in dem 22. Buch von der Statt Got-
 tes c. 8. Da er meldet / daß ihme von einem / mit Namen
 Paulo / von Caesarea in Cappadocia / dem seine vnseelige
 Mutter / sambt den überigen seinen Geschwistrigen / ein vn-
 hailbares / Tag vnd Nacht nit ohne stetes Zittern / schütten-
 des Fieber / an den Hals gewünscht hatte / ein Libell seye ü-
 ber reicht worden / darinn er anzaigete / wie daß ihme vnd
 seiner Schwester Palladia durch die Fürbitt des H. Stepha-
 ni wäre von seinem Fluch abgeholfen worden. Dises Libell
 aber / oder Brund habe ihme Paulus mit disen Worten ü-
 berricht:

S. Augu-
 stin ist selbst
 Papst ge-
 weest wor-
 den.

Rogo, Domine, Beatissime Papa Augustine, ut
 hunc libellum meum, quem ex præcepto tuo obtuli, san-
 ctæ plebi jubeas recitari. Zu Teutsch.

[Ich bitt euch / Herr / allerseeligster Papst Augustine/
 daß ihr dises Libell, so ich auß ewrem Befelch hab überge-
 ben / vor der gangen Heiligen Gemeinde / wöllet ablesen las-
 sen.] Welches so vil heißt: [Ich bitt euch / aller seeligster
 Vatter Augustine ꝛ.] Dann dises Wörtlein Papa so vil
 ist / als Vatter. Welcher Tittel [Vatter] nit allein dem
 obristen Bischoff / sonder auch allen andern gegeben mag wer-
 den / ja auch gegeben wird / in dem man ihnen also zuschreibt.
 Dem Hochwürdigsten Vatter vnd Herrn. Welches in der
 Sach eben so vil ist / als: Dem Hochwürdigsten Papst vnd
 Herrn. ꝛ. In der Lateinischen Sprach aber / damit der höch-
 ste Bischoff der Catholischen Kirchen / der Römische / etwas
 mehr / vnd vor andern geehrt werde / gibt man ihme der Zeit
 allein / daß er Beatissimus, [der Seeligste /] genennt werde /
 wie auch daß ihme allein gegeben werde der Tittel Papa, oder
 [Papst /] daß nichts anders ist / wie gesagt / als Vatter /
 da doch vorher beede dise Tittel allen Bischöffen promiscue,
 vnd ohn vnterschied seind gegeben worden.

Ist auch hierinn gar nit vnrecht geschehn / daß dem Röm-
 ischen diser Tittel ist eigen gemacht worden / weil er nit al-
 lein ein Vatter / wie andere Bischoff / sonder ein Vatter ist

aller diser Vätter. Wie der Römische Papst dann oft von Catholischen Kaysern vnd Concilien also gehaissen worden: Pater Patrum. [Ein Vatter aller Väter.] Wie zulesen ist in drey Affricanischen Concilijs / vnd ihren Brieffen an den H. Papst Damasum. Daran dann nichts / wo die Passion mit den Verstandt vntertruckt / im wenigsten ist zu tadlen.

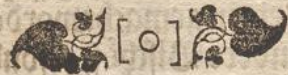
Alle Bischöf
schöf sein
vor diesem
Papst ge-
nennt wor-
den.

Junccius
deckt sein
Stirn.

Noch hundert dergleichen / ja tausent Exempel kunte ich einführen / daß vor den Zeiten Bonifacij III. ein ganz gemeine Sach gewesen seye / daß so wol die vorige Römische Päpste / als ins gemein die Bischöf seyen Papæ genennet worden. Mit was Stirnen dann hat Junccius vnd andere des Gegentheils dörffen schreiben / vnter Bonifacio habe das Papstumb (daß er das Reich des Papsts nemet) angefangen / diemeil er der aller erste sey gewesen / der diesen Tittel Papst geführt vnd angemast habe. Primus, sagt r / Papa. [der Erste Papst war Bonifacius.] Deck also dein Stirn / mein Junck / vnd biete deine faule Fisch denen an / denen diese Speiß beliebt. Bey allen / die auch nur ein wenig mit blinglenden Augen in die Bücher gesehen haben / wirstu sambt allen deinen Nottgesellen mit Spott abgewisen werden.

S. Peter/
der ist der
erste Papst.

Mit Bonifacius III. oder IV. oder einiger nach ihnen / sonder der H. Petrus der Fürst der Apostel / ist der Erste Römische Papst gewesen / Beatissimus Papa, [der allerseeligste Papst /] daß ist / der allerseeligste Vatter aller Väter / vnd aller Christglaubigen / vnd nach ihm der H. Linus / der H. Cletus / der H. Clemens ꝛc. Von allen diesen aber so Heiligen Päpsten lassen wir vns von Herzen gern / damit ich es noch einmahl widerhole / Papisten nennen / weil es vns zu höchster Ehr / vnd im wenigsten zu keiner Schmach geracht. Dann was ist / vnd heißt auff diese Weiß ein Papist / [als / ein Kind des H. Petri] vnd so viler Heiligen Nachfahren Petri? Fahret derohalben fort vns zu ehren / vnd Papisten / daß ist / Kinder S. Petri vnd seiner so vil heiligen Nachkommen zu nennen.



§. 2.

Wie ein Ketzerey möge/als ein solche/gewiß erkennt werden / vnd also/
wann das Bapstumb ein so schädliche Ketzerey wäre / wie sie müste
erkennt werden.

Weiß ein
Ketzerey zu
erkennen.

NB. NB. NB. NB.

N. 156.

L Es haben es nemblich dise gute Leuth / die Lutheraner/
vns Catholischen wöllen in dem nachthun/die wir pfler-
gen auff folgende weiß darzutthuen / daß ein Lehr ein
irrige / newe vnd Falsche-Lehr seye. Wir zaigen nemblich/
vnd weisen für / daß ein solche Lehr von einem Menschen
frisch vnd new seye auffgebracht worden / wider die Lehr der
vorigen alten Kirchen. Wir nennen ein solchen mit Namen;
wir zaigen das Landt an/darinn solche Lehr erstlich seye auff-
kommen / wie auch die Stadt / das Seculum oder Welt-
Gang / vnd wol auch das Jahr selbstten / vnd den Tag vnd
Stundt; wie auch daß solche Lehr gleich seye widersprochen
worden / vnd von welchen. Wo man nun solches alles / oder
das maiste daraus / erweisen kann / da ist zugleich erweisen/
daß ein solche Lehr / ein vnrechte vnd im Glauben irrige Lehr
seye / darumb weil sie new ist. Exempel weiß in der Aria-
ner von vns allen verfluchtem Irthumb.

Die Aria-
nische Ketzerey
wirdt
exemplweiß
vorgestellt.

Erstlich zaigen wir an den Vrheber solcher Gottlosen
Lehr / der war Arius / ein Priester in Africa.

Ihr Vrhe-
ber war A-
rius.

Zum andern / das eigentliche Ort / nemblich die Stadt
Alexandria in Egypten (welches Egypten / ein Landschaft
ist in Affrica) da Arius ein Priester ware / vnd allda ein An-
fang seiner Ketzerey gemacht hat.

Die Stadt/
Alexandria

Zum dritten / das Seculum , oder den Welt-Gang/
der da gehet von 300. biß auff 400. Jahr.

Der Welt-
Gang / der
vierdte.

Zum vierten / das Jahr selbstten / daß da war das 315.
Jahr / wie Drosius bezeugt l. 7. c. 8. vnd Lactantius l. 4. c.
vltimo, das ander Jahr der Geistlichen Regierung Silve-
stri des 5. Römischen Bapsts / das 10. aber der weltlichen
Regierung Constantini des grossen.

Das Jahr/
das 315.

Zum fünfften wissen wir Catholische anzuzaigen / was
Arius für newe Gottlose Lehr habe auffgebracht / nemblich
daß der Sohn GDEs nur ein Creatur / nit aber gleicher
Gdt mit dem Batter seye.

Die Irr-
lehr Arix
namhafft
gemacht.

Zum

N. 157.

Die Con-
cilien vnd
lehrer die
solche Ir-
thumben
gleich wi-
derspro-
chen.

Zum sechsten können wir auch erweisen / diejenige Väter vnd Lehrer der Kirchen / die sich alsbald diesem Gottlosen Keger-Maister widersetzt haben / als da wäre zuvorderst der H. Pappst Silvester / dem es vor allen andern oblag. Item der H. Athanasius / der eben an dem Ort / nemlich zu Alexandria / zuvor ein sehr gelehrter Priester / hernach auch Erzbischoff gewesen / ja das ganze H. Concilium zu Nicea / in Bithynia / durch den Pappst Silvestrum / vnd Kayser Constantinum versamlet in dem Jahr Christi 325. zehen Jahr / nach dem diese Gottlose Lehr hat angefangen ihren Tracten-Kopff über sich zuheben; bey welcher Versammlung sich 318. Bischöffe befunden / vnd einhelliglich diese Lehr / als ein Kegerischen Irrthumb verflucht vnd verdammt haben.

Eben als-
so verfahr-
en wir Catho-
liche mit den
Macedoni-
anischen/
Nestorian-
ischen ic.
Kegereyen.

Eben auff diesen Schlag können vnd pflegen wir Catholische anzaigen der übrigen Kegereyen ersten Anfang vnd Fortgang / erste Lehr / vnd deren Verdammung / mit benambsung des Vrhebers / des Landts / der Stadt / der Jahrzeit ihrer neuen Lehr oder Lehren / vnd deren Widersechter; als in der Macedonianischen / Nestorianischen / Euthychianischen vnd andern dergleichen Glaubens Irrungen.

Das Un-
glückhafte-
ge nachaf-
sen des Ge-
gentheils.

Die suchen
für ihren
Römischen
Antichristen
den Vrheber/
das Land/
die Stadt/
die Jahr-
zeit / die
Irrthumb
des Pap-
stums ic.
vnd treiben
darbey.

Weil nun der Gegentheil sich dahin bearbeitet / sein Abweichung von der Römischen Kirchen vnd Pappsten zu beschuldigen / vnd also gern ein Kegeren wolte auß vnserer Catholischen Lehr vnd dem Pappstum machen / suchen sie auch ein Vrheber solcher / ihrem Vorgeben nach / falschen vnd kegerischen Lehr; sie suchen das Seculum, oder den Welt-Gang / wie auch die Jahrzeit; das Land / vnd die Stadt / darinnen sie erstlich auffkommen seye. Krebsen aber / in dem sie zischen wollen. Geben nemlich etliche auß ihnen für / der erste Vrheber oder Antichrist seye gewest Sabinianus; andere / Bonifacius der dritte / der negst nach Sabiniano; andere / Bonifacius der vierte ic. Welches gleich anfänglich weit gefäht ist / in dem sie in ernennung dieses Vrhebers so vnterschiedliche Meinungen führen. Das Land sagen sie / seye gewest Italia; die Stadt Rom; in der Jahrzeit kommen sie wider nit über eins: Dann die Sabinianum zum ersten Antichristen machen / müssen ein anders Jahr / die aber andere angeben / wider ein anders benennen.

Kommt es aber darauff weiter / wie dann vonnöthen / daß

das sie sollen die newe Irrthumben vnd Lehren anzaigen / die dise Römische Bapst gefürt haben / so geben sie lauter alte gute Catholische Lehren / anstat der Irrthumben an / als die Verehrung der Heiligen / das H. Messopfer / das Fegfeuer / den Primat oder Obergewalt / dessen sich der Römische Bapst über alle andere Bischöff vnd Kirchen gebrauchte. ꝛ. Welches lauter alte / Heilige / Christliche / Catholische Lehren vnd gar keine Irrthumben seind / sonder ihre widrige Lehren wider das H. Messopfer / wider verehrung der Heiligen ꝛ. Dise seind Irrthumben / wie ihnen hundertmahl ist erwisen worden / vnd noch alle Tag kan erwisen werden.

Wann man letslich auch von ihnen fordert zuwissen / so sehr solche Lehren sollen newe vnd irrige Lehren gewesen seyn / von Sabiniano / Bonifacio ꝛ. erslich außgebracht / wer dann diejenige Lehrer oder auch Concilien gewesen seyn / die gleich anfänglich solche Lehren mündlich oder schriftlich widersprochen vnd verworffen haben / vnd sich wie ein Maur für das Haus Gottes wider dise ihre Feind dargestellt? Da werden sie gar stumb / wissen weder General-Concilia / oder Versamblungen / noch Provincialia / noch andere fürnemme Privatlehrer auffzuweisen / die solche / als newe vnd falsche Lehrn / widersprochen oder verdambt hetten. Mit einem Wort / sie wissen da weder Gick / noch Gack. Darbey dises ganze Zabelwerck zu boden salt / vnd bey Verständigen nichts / als ein Gelächter erwecket.

Wirdt auch von ihnen gefragt / wer den neuen falschen Lehren des Bapstums widersprochen / was für Concilien oder Lehrer?

Darüber die antwort biß daher außbleibt.

§. 3.

In welchem erwisen wird / daß die Lutherische Lehr alle Kennzeichen habe einer irrigen neuen Lehr.

Gegegen / wann sie / die Lutheraner / vns zumuthen würden / daß wir auff disen alten Catholischen Schlag erwisen sollen / das ihr Lutherische Lehr ein newe / vnd irrige Lehr seye / wissen wir es klarer zuerweisen / als jemahls von einigem Glaubens-Irrthumb ist erwisen worden / in dem wir den ersten Urheber / die Zeit / die Stadt / die Lehrer / die solchen widersprochen / biß auff das eufferiste Nägelein / biß auff den Tag vnd Stund können darthun. Bitt / man wolle dise vnwiderspöchliche Prob wol in acht nemmen. Sprechen also:

Wie die Lutherische Lehr für ein newe Lehr möge erwislich außgeben werden.

D h

1. Lu

1.
 Iherltheber
 Lutherus.
 N. 159.
 Lutherus ein Sar dem Land nach / ein Mönch / vnd her-
 nach Catholischer Priester der profession nach / ist der Ur-
 heber diser Lehr gewesen / darumb auch / die solcher Lehr sich
 beypflichten / Lutheraner genennt werden / wie vor disem von
 Eutyche / der auch ein Mönch war zu Constantinopel / die
 Eutychianer den Namen bekommen.

2.
 Iher anfang
 in dem 16.
 Weltgang.
 Diser seiner Lehr hat er den Anfang geben in dem Sech-
 zehenden Sæculo oder Welt-Gang / in dem Jahr Christi/
 1517.

3.
 Das Landt
 Sachsey/
 die Statt /
 Witemberg.
 Das Land darin diß alles fürgegangen / war Sachsen / die
 Statt aber / die Statt Wittenberg.

4.
 Der Monat
 der Novem-
 ber.
 Der Tag da der Anfang gemacht ist worden / war der
 1. Tag Novembris / an Aller Heiligen Tag in dem 1517.
 Jahr Christi.

5.
 Die Stunde
 die zwölffte
 Stund auß
 Dreßero.
 Die Stundt so gar wissen wir Catholische auß ihren eig-
 nen Schrifften anzuzeigen / vnd war die 12. Stundt vmb
 Mittag an Aller Heiligen Tag des vorernanten 1517.
 Jahrs. Dann also schreibt Dresserus ein bekanter Lutheri-
 scher Geschicht = Schreiber / bey Jacobo Gretsero l. 2. de
 Festis c. 5. fin: Festo die omnium Sanctorum, Luth-
 erus propositiones contra Indulgentias Witembergæ ad ja-
 nuam templi arcis, anno 1517. horâ duodecimâ affixit,
 & publicè coepit refutare abusus Pontificios. Zu Teutsch:
 [An Aller Heiligen Tag / in dem Jahr 1517. vmb 12. Uhr
 hat Luther zu Witemberg an die Schloß-Kirchen ein Schrift
 angehängt / wider den Ablass / vnd von der Zeit an hat er of-
 fentlich angefangen die Bapstischen Mißbräuch zu widerle-
 gen.] Das war ein andere Hitz / vnd ein anderer Schein
 von diser Hitz; das wären andere Anzeigen / als vnser
 ersten Anfänger fürbringt / oder jemahls wird fürbringen
 können.

6.
 So können wir auch anzeigen was neue Lehren er auff-
 ge-

gebracht habe / nemblich wider die Indulgens / oder Ablass (wie Dresserus selbst vermeldet) der Dazumahl von der ganzen Catholischen Kirchen gebilliget / vnd für recht / wie noch heut / gehalten war. Die Mißbräuch die etwann mitgeloffen / hat niemand weder gutgehaissen / noch haisset sie auch noch guet. Aber dises nimbt der Hauptsach vnd Hauptlehr gang nichts. Warumb er aber den Ablass zum ersten habe angefochten / weiß die Welt / daß es auß lauter Mißgunst gegen dem Ehrwürdigen Dominicaner Orden geschehen sene. Darauff noch andere seine / des Lutheri Irlehren gefolgt wider das Heilige Messopfer / anrueffung der Heiligen ꝛc.

Die Irrlehren Lutheri mögen / als neue Lehren / namhaft gemacht werden.

7.

N. 160.

Können wir Catholische namhaft machen diejenige gelehrte Leuth / die dise seine Lehren / als neue vnd irrige Lehren / als bald widersprochen haben / als da war Herz Doctor Eccl / Professor der Heiligen Schrift von Ingolstatt / Doctor Joannes Cochleus / der auff all sein Thun vnd Lassen fleißigst acht geben / Doctor Embserus / vnd auß höchsten Stands / Weltlichen vnd Geistlichen Persohnen / der rechte Sächsische Phinees / Herzog Georg von Sachsen ; Kaiser Carl der fünffte sowohl zu Wormbs / als hernach Anno 1530. auff dem Reichs-Tag zu Augspurg / wie auch mehr andere folgende Reichs-Täg ; Cardinal Thomas Cajetanus / vnd vor allen anderen Leo X. der Römische Papst / vnd nach ihm Clemens VII. vnd Hadrianus VI. auch Römische Bischöff. Letztlich das ganze zu Trient versamblete Vniversal Concilium der Catholischen Vorstehern / damit ich geschweige der fürnehmsten Academien / zu denen Lutherus selbst provociert hatte / als da waren die Parisische vnd Lovaniensische / die einhelliglich dise seine neue Lehr verdambt haben.

Die gelehrte Leuth / Academien / vnd Concilien / die dise Lehren widersprochen.

Herzog Georg der Sächsische Phinees.

Carolus V. Kayser. Casperanus Cardinal. Leo X. vnd Clemens VII. Papst. Hadrianus VI. Papst.

Der allgemeine Kirchen-Rath zu Trient. Gange Academien

Was bringen sie aber dergleichen von vnserem Catholischen Papstumb / daß sie so gern zu einem Antichristischen Papstumb macheten ? wo finden sie dessen vngeweihten ersten Vrheber ? wo das gewisse Jahr / daran solche Lehr erstlich sene auffkommen ? wo den Tag dises Jahrs ? wo die Stundt solches Tags ? wo die Lehrer die solche Lehr vnrecht gesprochen ? wo die Concilien / die sie verdambt hetten ? wie

Nichts dergleichen ist dem Gegenheil möglich wider das Catholische Papstumb auffzubringen.

H h 2

kan

Mögen sich
also schlaf-
fen legen /
vnd forthin
ruhen.

kan dann das Bapstumb / als ein falsche Lehr führendt / vnd
kürzlich / als ein newe nach 600. Jahren erst auffkommene
Kegerey vorgeschriben vnd außgeruffen werden / von der
man sich billich deswegen abgefondert habe. Soll ich nit a-
bermahlen sagen / Noth hat mehr dann Eisen gebrochen/
nemlich die Warheit / vnd Teutsche / sonst so hochgelobte
Auffrichtigkeit. Diß alles niemand zum Schimpf / ieder-
man zur Nachricht.

Nun werd ich in folgenden Welt- Gängen mögen für-
ber hindurch gehen / nach dem die allermaiste / obwohl lau-
ter eytle Einwürff / wider die Römische Kirch / die auß disem
Sibenden Welt-Gang der Gegentheil am maisten anbringt/
seind beantwortet worden. Folget dann der Achte Welt-
Gang ; darinn aber (Dein rechtes Göttliches Wunder!)
nit ein einiger lasterhafter Bapst wird befunden werden/
sonder lauter lobwürdige vnd gloriwürdige Männer / die
dem Römischen Stuel vnd der Catholischen Reli-
gion Frewd / Ehr / vnd Trost mögen bringen /
also daß sie für Antichristen aufge-
ben wollen / ein rechte Bn-
sinnigkeit wäre.

